

Forschungsvorhaben zum Thema Inklusion in der Schule seit 2010

(Rückmeldungen Lehrstühle der Universitäten zur Abfrage mit KMS vom 09.06.2017, Az. SI – BS 4306.5 – 7a.66074¹)

Ludwig-Maximilians-Universität München			
Lehrstuhl (LS) / Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
LS für Lernbehindertenpädagogik Prof. Dr. Ulrich Heimlich Dr. Christina Ostertag	Begleitforschung inklusive Schulentwicklung (B!S) - Teilprojekt „Qualitäts-skala inklusive Schulentwicklung (QU!S)“	2/2013 bis 1/2016	Das auf drei Jahre angelegte Forschungsprojekt B!S analysiert die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems in Bayern. Wichtige Bezugsgrößen sind dabei die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Förderbedarf, die Lehrkräfte in ihrem pädagogischen Handeln sowie die konkreten Rahmenbedingungen an Schulen. Das Vorhaben besteht aus vier Teilprojekten. In Zusammenarbeit mit den Würzburger Lehrstühlen für Pädagogik bei Geistiger Behinderung (Prof. Fischer) und für Körperbehindertenpädagogik (Prof. Lelgemann). Abschlussbericht einsehbar unter: http://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=11805&la=de
LS für Grundschulpädagogik und –didaktik Prof. Dr. Joachim Kahlert	Begleitforschung inklusive Schulentwicklung (B!S) – Teilprojekt „Unterrichtsentwicklung“	2/2013 bis 1/2016	Das auf drei Jahre angelegte Forschungsprojekt B!S analysiert die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems in Bayern. Wichtige Bezugsgrößen sind dabei die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Förderbedarf, die Lehrkräfte in ihrem pädagogischen Handeln sowie die konkreten Rahmenbedingungen an Schulen. Das Vorhaben besteht aus vier Teilprojekten. In Zusammenarbeit mit den Würzburger Lehrstühlen für Pädagogik bei Geistiger Behinderung (Prof. Fischer) und für Körperbehindertenpädagogik (Prof. Lelgemann). Abschlussbericht einsehbar unter: http://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=11805&la=de
<ul style="list-style-type: none"> • LS für Lernbehindertenpädagogik Prof. Dr. Ulrich Heimlich • LS für Grundschulpädagogik und –Didaktik Prof. Dr. Joachim Kahlert 	Inklusionsdidaktische Netze – ein Planungsmodell zum inklusiven Unterricht	2/2013 bis 1/2016	Entwicklung und Erprobung eines Planungsmodells zum inklusiven Unterricht für unterschiedliche Lernbereiche und Schulstufen.

<ul style="list-style-type: none"> •LS für Grundschulpädagogik und –didaktik • Dr. Michael Kirch • Dr. Karin Reber (Bis 07/2014 LS für Sprachheilpädagogik)	MIOMIND	seit 2013	MIOMIND versucht der Heterogenität der Schülerschaft beim Rechtschreiben lernen gerecht zu werden. Dazu wurde eine Software zur Diagnose entwickelt. Diese Software ermöglicht eine Ausgangsdiagnostik sowie eine Verlaufsdiagnostik. Zur Differenzierung und Individualisierung wurden über 1000 Materialien entwickelt. Zusätzlich enthält MIOMIND ein Contentmanagementsystem, das Schülerinnen und Schülern das selbständig Arbeiten erleichtert und die Lehrkraft entlastet. MIOMIND ist ein Kooperationsprojekt mit Frau Dr. Karin Reber. Konzeption, Materialien und Software werden im Schuljahr 2014/2015 in über 40 Klassen getestet.
LS für Grundschulpädagogik und -didaktik Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan Dr. Anne Frey	ELLiS – Einfacher Lernen lernen in der Schule	4/2013-09/2016	Mentorenprogramm zur Förderung der Lernkompetenz von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 3 bis 6. Eine geschulte Mentorin oder ein Mentor betreut mindestens ein Schuljahr lang ein bis drei Kinder. Ergänzend werden Schülertrainings in Gruppen mit ca. 12 Kindern mit verschiedenen Übungen zur Förderung der Lernkompetenz durchgeführt. Das Programm dient vor allem dazu, Kinder mit Migrationshintergrund oder Kinder, die vom Elternhaus wenig Hilfe erfahren, bei der erfolgreichen Bewältigung des Schulalltags zu unterstützen.
LS für Schulpädagogik Prof. Dr. Ewald Kiel Dr. Sabine Weiß	Anforderungsanalyse für den Lehrerberuf – Schwerpunkt Förderschulen und Inklusion	seit 2012	Die Zielsetzung des Projekts ist die Erstellung von Anforderungsanalysen für den Lehrerberuf. Durch Anforderungsprofile speziell für Lehrkräfte wird es möglich, diejenigen Anforderungen zu identifizieren, die für den Lehrerberuf bedeutend und dementsprechend ein notwendiger Teil der Lehrerbildung in der ersten und zweiten Ausbildungsphase sind. Dies geschieht mittels eines Multi-Method-Approaches (quantitatives Messinstrument, Gruppendiskussionen). Im Rahmen des Projekts werden Anforderungsanalysen erstellt auch für die Schwerpunkte Lernbehinderung, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Inklusion. Dadurch sollen Lehrer/innen Aufschluss erhalten über die damit verbundenen Anforderungen sowie deren Bewältigung. Dazu besteht eine Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Hamburg, vertreten durch den Leiter der Testpsychologie Dr. Viktor Oubaid.
<ul style="list-style-type: none"> • LS für Schulpädagogik Prof. Dr. Ewald Kiel Dr. Sabine Weiß • LS für Lernbehindertpädagogik Prof. Dr. Ulrich Heimlich 	PROF!L – Professionalisierung in der Inklusion	seit 2015	Das geplante Projekt dient dem übergeordneten Ziel der Professionalisierung von Lehrarbeit in der Inklusion. Lehrkräfte werden in einem ersten Schritt zu ihrer Tätigkeit in der Inklusion befragt, Schwerpunkte liegen dabei in einer salutogenen, kompetenzorientierten Dimension des Lehrerhandelns. Dabei steht die subjektive Sicht der Lehrkräfte im Sinne einer Selbstwahrnehmung im Vordergrund. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Ergänzung und Vertiefung durch Gruppendiskussionen. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden den teilnehmenden Schulen und Lehrkräften rückgemeldet; es werden basierend auf den Befunden mit den Schulen Strategien der Erweiterung von Kompetenzen entwickelt.

LS für Schulpädagogik Prof. Dr. Ewald Kiel PD Dr. Sabine Weiß Adina KÜchler M.A. Dr. Annika Braun	Inklusion im Sekundarbereich	seit 2014	In diesem Projekt werden speziell Anforderungen und Rahmenbedingungen von Inklusion bzw. inklusiver Maßnahmen im Sekundarbereich thematisiert. Vor dem Hintergrund einer defizitären Erforschung erfolgt eine Auseinandersetzung mit bestehender Literatur, Schulversuchen bzw. Schulprogrammen usw. Es werden Schlussfolgerungen für den Sekundarbereich besonders mit Blick auf die Bereiche Anforderungen an Lehrkräfte, Schulentwicklungsprozesse und Unterrichtsgestaltung gezogen.
LS für Schulpädagogik Dr. Barbara Meyer	Auffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern erkennen und mit ihnen umgehen	03/2013-03/2014	Das Erkennen von Auffälligkeiten wird in der Lehramtsausbildung nicht standardmäßig thematisiert. Das Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines "Praxisleitfadens auffällige Schülerinnen und Schüler", der sich an Lehrkräfte ohne Zusatzausbildung in Beratung oder Psychologie richtet und standardmäßig in der zweiten Phase der Lehramtsbildung zum Einsatz kommen kann.
• LS für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung Prof. Dr. Rudolf Tippelt • LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Prof. Dr. Reinhard Markowitz	Promotionsvorhaben von Frau Jana Lex: Übergänge im Kontext Inklusion Wie kann die Kooperation zwischen Fachleuten, Eltern und Kindern und Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung so gestaltet werden, dass der Übertritt in Regelschulen gelingt?	seit 2014; Abschluss geplant für 2017	Geplant ist die Durchführung von qualitativen, teilstrukturierten Leitfadeninterviews mit verschiedenen, am Übergang zwischen dem Förderzentrum emotionale und soziale Entwicklung und Regelschulen beteiligten Personen. Anhand eines ähnlichen, auf die unterschiedlichen am Übertritt beteiligten Personengruppen adaptierten Interviewleitfadens soll eine mehrdimensionale Sichtweise im Sinne einer Perspektivenverschränkung (GIESEKE 2001, 253) über den Übertrittsprozess sowie die Rollen und Kooperationsanstrengungen der beteiligten Personengruppen ermöglicht werden. Dabei soll auch untersucht werden, ob und wenn ja sich Perspektiven im zeitlichen Verlauf des Übertrittsprozesses verändern. Idealerweise können dann auch Merkmale und Bedingungen gut laufender Übergangsprozesse im Kontext Inklusion im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung herausgearbeitet werden.
LS für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik Prof. Dr. Annette Leonhard Dr. Claudia Gräfen	Inklusion Hörgeschädigter in Allgemeine Einrichtungen Modul X : Soziale Beziehungen in Klassen mit inkludierten Schüler mit Hörschädigung	2008 - 2011	Der Fokus dieses Projekts liegt auf der sozialen Situation von Schülern mit Hörschädigung an der allgemeinen Schule. Mittels qualitativen Interviews wurden die Schüler mit Hörschädigung selbst über ihren schulischen Alltag befragt. Zusätzlich konnte durch einen Fragebogen, für die ganze Schulklasse, die Außen-sicht der Mitschüler einbezogen werden. Soziometrische Fragestellungen geben Einblicke in die Klassenkonstellation und die Stellung einzelner Schüler innerhalb der Schulklasse.
LS für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik Prof. Dr. Annette Leonhardt Dr. Maximilian Bringmann	Inklusion Hörgeschädigter in Allgemeine Einrichtungen Modul XI: Einsatz technischer Hörhilfen im inklusiven Unterricht	2009 - 2012	Mittels einer Befragung von Lehrkräften der Allgemeinen Schule wurde erhoben, ob und wie technische Hörhilfen im Unterricht mit Schülern mit Hörschädigung Einsatz finden. Die erhobenen Daten beziehen sich auf unterschiedliche Bereiche, so z.B. auf den Einsatz individueller Hörgeräte und auf Funk-Übertragungsanlagen. Aus den Untersuchungsergebnissen werden Handlungsempfehlungen für den Unterrichtspraxis abgeleitet.

LS für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik Prof. Dr. Annette Leonhardt Dr. Melanie Pospischil	Inklusion Hörgeschädigter in Allgemeine Einrichtungen Modul XII: Umsetzung des Artikel 24 der UN-BRK	2009 - 2012	Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechts-konvention 2009 haben sich die Bundesländer zu deren Umsetzung u.a. im Bereich Bildung verpflichtet. Aufgrund der föderalen Struktur Deutschlands obliegt diese den 16 Kultusministerien, die z. T. sehr individuelle Wege beschreiten. Als „Mittler“ zwischen Ministerium und Schulpraxis wurden die 16 Fachreferenten für Sonderpädagogik in Experteninterviews befragt sowie im Vorfeld eine Dokumentenanalyse zur Schulgesetzgebung durchgeführt (Stand:2010).
LS für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik Prof. Dr. Annette Leonhardt Marion Honka	Inklusion Hörgeschädigter in Allgemeine Einrichtungen Modul XIII: Unterstützung durch den MSD Hören aus Sicht der betreuten Schülerinnen und Schüler	seit 2010 - 2015	Das Forschungsprojekt erhebt die Sichtweise von Schülerinnen und Schülern mit einer Hörschädigung, die integrativ/inklusiv beschult und vom Mobilem Sonderpädagogischen Dienst (MSD) unterstützt werden. Um deren Erfahrungen und Wünsche hinsichtlich der Unterstützung durch den MSD zu eruieren, wurden im Frühjahr 2012 16 Gruppen-diskussionen mit insges. 73 Teilnehmern in ganz Bayern durchgeführt und qualitativ ausgewertet.
LS für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik Prof. Dr. Annette Leonhardt Tilly Truckenbrodt	Inklusion Hörgeschädigter in Allgemeine Einrichtungen Modul XIV: Entwicklung einer Handreichung für Lehrkräfte mit inkludierten Schülern mit Hörschädigung	2011 - 2014	Bisherige Forschungen des Lehrstuhls brachten Ergebnisse hervor, die für Lehrkräfte mit inkludierten Schülern mit Hörschädigung zur Information praxisnah aufbereitet werden sollten. Mittels Dokumentenanalyse der Forschungsberichte oder Dissertationen, Gruppendiskussionen und Fragebogenerhebung entstand eine 76-seitige, farbige und bundesweit passende Handreichung mit Abbildungen und Literaturhinweisen.
LS für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik Prof. Dr. Annette Leonhardt Markus Wild	Inklusion Hörgeschädigter in Allgemeine Einrichtungen Modul XV: Jugendliche mit Hörschädigung in der Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt	seit 2011	Im Ausbildungsjahr 2011/2012 wurden in Bayern und Baden-Württemberg erstmalig Jugendliche mit Hörschädigung, die sich in der Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt befinden und dabei eine allgemeine Berufsschule besuchen, befragt. Das Forschungsprojekt erfolgte als einmalige Querschnitterhebung in Form einer qualitativen Studie. Das Forschungsmodul wird 2015 abgeschlossen.
LS für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik Prof. Dr. Annette Leonhardt Dr. Katrin Steiner	Inklusion Hörgeschädigter in Allgemeine Einrichtungen Modul XVI: Gehörlose Kinder mit Muttersprache DGS in der Allgemeinen Grundschule	04/2012 – 12/2013	Im Schuljahr 2011/12 wurden in Bayern erstmalig gehörlose Kinder mit Deutscher Gebärdensprache (DGS) als Muttersprache in allgemeinen Grundschulen eingeschult. Das Projekt war eine Pilotstudie und diente der Begleitforschung. Forschungsmethodisch war es als Fallstudie konzipiert. Die Erhebung empirischer Daten erfolgte erstmalig gegen Ende der 1. und abschließend gegen Ende der 2. Schuljahrgangsstufe.
LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Dr. Wolfgang Dworschak	Schulbegleitung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung beim Besuch der allgemeinen Schule	seit 2010	Untersuchung der Arbeitssituation und des Tätigkeitsfeldes von Schulbegleitern (auch Individualbetreuer oder Integrationshelfer genannt).

<ul style="list-style-type: none"> • LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Dr. Wolfgang Dworschak • LS für Grundschulpädagogik und –didaktik Prof. Dr. Elke Inckemann 	Wissenschaftliche Begleitung der Trostberger Tandemklassen (TTK)	seit 2011	Das - im Zuge der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention - novellierte Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) sieht in Art. 30b, Abs. 5 die Möglichkeit vor, Klassen mit festem Lehrertandem zu bilden. Diese Klassen werden von Schülern mit (hohem) und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf besucht. Die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind dabei Schüler der Grundschule. Die Klasse wird von einem festen Lehrertandem, einer Regel- und einer Förderschullehrkraft, unterrichtet. Die Tandemklassen der Heinrich-Braun-Grundschule Trostberg werden von der LMU München wissenschaftlich begleitet.
LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Prof. Dr. Reinhard Markowetz Carmen Legni	Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes: „Integrationshelfer in der inklusiven Schule“	09/2013 bis 07/2016	Modellprojekt des Landkreises München in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt, der AWO und dem Schulamt. Das Modellprojekt soll den Einsatz von Integrationshelfern in der inklusiven Schule regeln. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes erfolgt durch den LS Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen der LMU München.
LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Prof. Dr. Reinhard Markowetz	Education inclusive à Garango/Burkina Faso (Westafrika)	seit 2013; Abschluss geplant 2018	Modellprojekt für Gemeinsame Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderungen/Lernschwierigkeiten in Burkina Faso/Westafrika.
LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Prof. Dr. Reinhard Markowetz Dr. Karolin Gruber	Pädagogik bei Autismus-Spektrum-Störungen (P-ASS)	seit 2014,	Lehr- und Forschungsinitiative „Pädagogik bei Autismus-Spektrum-Störungen“ (P-ASS). Im Rahmen von P-ASS können Studierende der Studiengänge Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen eine weiterbildende Zusatzqualifikation erwerben
LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Prof. Dr. Reinhard Markowetz Sabine Ell	Unterstützte Kommunikation – Schlüssel für mehr soziale Teilhabe und inklusive Bildung	seit 2015	Lehr- und Forschungsinitiative „Pädagogik und Unterstützte Kommunikation“ (P-UK). Im Rahmen von P-UK können Studierende der Studiengänge Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen eine weiterbildende Zusatzqualifikation erwerben.
LS für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen Dr. Sybille Kannewischer	Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (FESK)	bis 2011	Projekt zur Förderung emotional-sozialer Kompetenz im Unterricht bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige und sozial-emotionale Entwicklung in den Jahrgangsstufen 3-6.
Institut für Deutsch als Fremdsprache Prof. Dr. Jörg Roche	Projekt „Kinder-Akademie in Violau“	2010	Sprachforschungsprojekt Kinderakademie für sprachliche Bildung und soziale Kompetenzen in Violau des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und DaF-Instituts der LMU.
Unterrichtsmitschau und didaktische Forschung Dr. Joachim Mayer	Sprachbegleitung an den Gymnasien in Bayern	2012	Ziel des Projekts ist die Sprachförderung im Fachunterricht Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. In Kooperation mit dem StMBW entstand eine Dokumentation, in der anhand eines Unterrichtsbeispiels die Möglichkeiten gezielter Sprachförderung aufgezeigt werden.

Julius-Maximilian-Universität Würzburg

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
LS Sonderpädagogik I Prof. Dr. Stephan Ellinger	Aufmerksamkeitsförderung in der Schule durch Neurofeedback		Adaption eines klinisch/therapeutischen Verfahrens auf schulische Settings in drei Schulen in Bayern.
Prof. Dr. Stephan Ellinger	Ganztagsschule für traumatisierte Kinder und Jugendliche	seit 2001	Schulprojekt in Bayern
Dr. Edwin Ullmann	Effekte eines diagnosegeleiteten implementierten Lese-Rechtschreib-Förderprogramms		jahrgangsgemischte Klasse, Bayern.
Dr. Edwin Ullmann	Effekte eines diagnosegeleiteten basalen Förderprogramms für das geometrische Grundverständnis		erste Jahrgangsstufe, Bayern
Prof. Dr. Stephan Ellinger, PD Dr. Oliver Hechler, Dr. Jörg Fertsch-Röver, Anna-Lena Oppel	Effekte unterschiedlicher Formate universitärer Lehrerbildung	seit 2017	Die Persönlichkeit des Lehrers und die Gestaltung der Lehrer-Schüler-Beziehung werden als zentrale Moderatoren erfolgreichen schulischen Lernens angesehen. So kommt der Frage, was ein professionalisierter Lehrer können, wissen und wollen muss herausragende Bedeutung zu. Welche Formate und Praktiken der universitären Lehrerbildung begünstigen Professionalisierungseffekte und eine entsprechende Habitusformation? UNI-Schule mit Begleitseminar, Alltagsbegleitung sozial Benachteiligter mit Begleitseminar, Angstseminare mit Auswertung
PD Dr. Oliver Hechler, Dr. Jörg Fertsch-Röver	Lernen als positionale Erwartungsausrichtung - Zur Struktur und Dynamik von Aneignungsprozessen	seit 2017	Lernen kann als die Fähigkeit zur Gleichzeitigkeit von Bezug- und Distanznahme mit Blick auf ein Thema aufgefasst werden. Lernen bedeutet, sich auf ein Thema reflexiv auszurichten und gleichzeitig eine Distanz herzustellen, um von dort aus auf das Thema im Sinne einer Aneignung zugreifen zu können. Welche Ausdrucksgestalt verweist auf eine funktionale Erwartungsausrichtung und wie zeigt sich deren Beeinträchtigung?
Prof. Dr. Stephan Ellinger, PD Dr. Oliver Hechler, Dr. Jörg Fertsch-Röver, Jörg Tully	Umgang mit Heterogenität in inklusiven Lehr-/Lernsettings	seit 2017	Welche unterrichtlichen Praxen begünstigen inklusive Prozesse und welche führen tendenziell zu Exklusion? Transkription und Auswertung von videografierten Unterrichtssituationen in einem Gymnasium mit Ganztagsschulzweig für die Förderung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien und aus einem Förderzentrum mit Möglichkeit des Erwerbs eines Regelschulabschlusses.

Dr. Christine Einhellinger	Die Bedeutung der Dekategorisierung in den 16 Bundesländern für den Personenkreis im Förderschwerpunkt Lernen	2014 - 2017	Erhebungen und Analysen der gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen im Bereich des Förderschwerpunkts Lernen sowie der Statistiken zur inklusiven Beschulung und Ressourcensteuerung im Bundesgebiet. Interviews mit Schulleitern, Lehrern und Behördenmitarbeitern.
LS Sonderpädagogik II Prof. Lelgemann /Dr. Walter-Klose /Singer	Begleitforschung inklusive Schulentwicklung (B!S) Projekt I: Stand der Inklusion in Bayern	2013 - 2016	komplett anonymisierte, auf online-Basis durchgeführte empirische Studie an allen bayerischen Schulen; leitende Fragestellungen: Stand der Umsetzung des schulischen Inklusionsprozesses im Freistaat Bayern im Schuljahr 2013/2014; Schulleitungen der einzelnen Schularten: Verständnis von schulischer Inklusion und Einschätzung der Haltung gegenüber schulischer Inklusion an der eigenen Schulen; benötigte Unterstützung der allgemeinen Schulen für Umsetzung des schulischen Inklusionsprozesses
Prof. Lelgemann / Dr. Walter-Klose / Singer	Begleitforschung inklusive Schulentwicklung (B!S) Projekt II: Unterstützungssysteme und ihre Bedeutung für die schulische Inklusion	2013 - 2016	Analyse von Unterstützungsbedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung sowie Möglichkeiten schulergänzender bzw. außerschulischer Unterstützungssysteme (z.B. Schulbegleitungen, medizinisch-therapeutische Angebote)
Dr. Walter-Klose	Inklusive Erziehungs- und Familienberatung	2014 - 2017	Ermittlung und Beschreibung von Anpassungserfordernissen für inklusive Erziehungsberatung; wissenschaftliche Begleitforschung
Dr. Walter-Klose	Förderung des sozialen Miteinanders in inklusiven Lernsituationen	seit 2015	Konzeption von spezifischen Angeboten zur Förderung des sozialen Miteinanders mit Kindern mit und ohne Behinderung
Ph. Singer	Inklusion, Fremdheit und Behinderung	2014 - 2016	Theoretische Untersuchung zum Umgang mit Fremdheit in der pädagogischen Inklusionsidee
LS Sonderpädagogik IV Prof. E. Fischer / Dr. H. Preiß	Begleitforschung inklusive Schulentwicklung (B!S) StMBW LMU München		Wissenschaftliche Begleitforschung der Inklusion an Bayerischen Schulen
Prof. E. Fischer / T. Gerbert / Dr. Chr. Kießling	MEGBAA, BMAS, StMAS		Lebensqualität von Menschen mit geistiger Behinderung in einem Beschäftigungsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (MEGBAA)
Prof. E. Fischer / Heger	Übergang Schule – Beruf; StMAS, StMBW, Integrationsamt des ZBFS, ISB, Integrations-		Übergang Schule – Beruf, Schüler in Förderzentren, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, die motiviert sind, eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erreichen.

	fachdienste in Bayern; Förderzentren, Förderungsschwerpunkt geistige Entwicklung, Arbeitsagentur Bayerische Bezirke, ACCESS Integrationsbegleitung gGmbH		
Prof. Dr. Ratz	Jakob-Muth-Schule, Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), IKON		Wissenschaftliche Begleitung der Intensivkooperierenden Außenklassen an der Jakob-Muth-Schule in Nürnberg (IKON)
LS Sonderpädagogik V Prof. Dr. R. Stein / Akad. Rat H.-W. Kranert / St. Wagner	Inklusive Berufliche Bildung in Bayern (IBB) – wissenschaftliche Begleitung	2013 - 2016	Drittmittelgefördert durch die Stiftung Bildungspakt Bayern (SBB) sowie den ESF; Etablierung von neun „Tandems“ aus allgemeinen und Förder-Berufsschulen; formative Evaluation und Beratung von Stiftung, StMBW sowie den Projektschulen; Beteiligung an Tagungen; Berichterstattung aus wissenschaftlicher Perspektive
Prof. Dr. R. Stein / Akad. Rat H.-W. Kranert	Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken	2012 - 2017	Das „Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken“ repräsentiert eine regionale Schulentwicklungsplattform sechs beruflicher Schulen. Ziel der Lerngemeinschaft ist es, innerhalb der Projektlaufzeit Handlungskonzepte für ausgewählte Fachbereiche der beteiligten Berufsschulen zu entwickeln, um die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen im beruflichen Bildungsbereich zu verbessern. In ausgewählten Klassen des Netzwerks werden verschiedene Handlungskonzepte von Lehrkräften erprobt, die im Vorfeld von der Lerngemeinschaft selbst konzipiert wurden. Im Vordergrund des Evaluationsauftrages steht die Exploration möglicher Wirkfaktoren der eingesetzten Handlungskonzepte im Hinblick auf eine inklusive Schulentwicklung an Beruflichen Schulen. Des Weiteren soll über Fragen zu Einstellungen sowie zu wahrgenommener Selbstwirksamkeit in inklusiven Unterrichtskonstellationen mögliche Veränderungsprozesse in den Lehrerkollegien erhoben werden, welche über die Schulentwicklungsplattform bzw. über die Kooperation mit Lehrkräften für Sonderpädagogik angestoßen wurden.
Prof. Dr. R. Stein / P.-C. Link	Projektstelle Inklusion	2015 - 2018	Drittmittelgefördert durch die Caritas-Schulen Unterfranken gGmbH; wissenschaftliche Begleitung des Inklusionsprozesses der Schulen des Trägers – Evaluation; Mitarbeit bei der Konzeptentwicklung; gemeinsame Tagungen; wissenschaftliche Berichterstattung und Publikationen
Prof. Dr. R. Stein / A.Tulke	Entwicklungsperspektiven schulischer Erziehungshilfe	2013 - 2015	Finanziell unterstützt durch das StMBW; wissenschaftliche Begleitung und Beratung des Inklusionsprozesses einer Komplexeinrichtung der Erziehungshilfe mit Teilprojekten im Heim (Kooperation mit weiterführenden Schulen) sowie der Schule (Kooperation mit Grundschule); summative Evaluation; Beratung bei der Konzept-Weiterentwicklung; wissenschaftliche Berichterstattung

Prof. Dr. R. Stein / A.Tulke / P.-C. Link / H.-W. Kranert	Integration und Inklusion in Arbeit und Beruf: Evaluationsprojekt „Rehabilitationspädagogische Weiterqualifizierung“	seit 2010	Drittmittelgefördert durch das BBW Würzburg sowie das Heilpädagogisches Forum; Kooperation von Reha-Einrichtung, Förderberufsschule sowie Handwerkskammer; Mitarbeit bei der Generierung, Implementierung und Durchführung von Fortbildungsmodulen für Ausbilder und andere Professionelle der Beruflichen Rehabilitation und regulärer Betriebe; prozessbezogene Evaluation der Module und der gesamten Qualifizierungsmaßnahme
Prof. Dr. R. Stein / St. Wagner / N. Reinsch	Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz (GSiK)	seit 2008	Teilprojekt im Rahmen eines universitätsweiten Projekts; Entwicklung von Lehrmodulen, Durchführung und Evaluation zur Weiterentwicklung interkultureller Kompetenzen für eine stärker inklusive Gesellschaft
PD Dr. Th. Müller	Inklusive Unterrichtsentwicklung durch das Lernen mit Lernleitern und das Unterrichten mit der MGML-Methodology	seit 2012; Abschluss geplant für Ende 2017	Gefördert bis 2017 durch den DAAD; Seminar- und Lehraufenthalte in Rishi Valley und am IIT Madras, Indien, Organisation 1. World Conference on MGML Chennai, zahlreiche Seminare und Fortbildungen an Förder- und Regelschulen zur Thematik, Entwicklung von Modulen im Rahmen des neuen Lehrplan mit verschiedenen sonderpädagogischen Förderzentren und Förderzentren mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Institut für Sonderpädagogik, Prof. Dr. Roland Stein	Auf dem Weg zu einem Schulsystem mit inklusiven Strukturen – Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entw.	seit 2012	Unterstützung allgemeiner Schulen in der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung; Lehr-Lern-Projekte, Beratung, auch über die lehrstuhleigene Beratungsstelle (SBfE)
LS für Sonderpädagogik II Prof. Reinhard Lelgemann und LS für Sonderpädagogik IV Prof. Erhard Fischer	Begleitforschungsprojekt „Inklusive Schulentwicklung“	seit 2013	Grundlegende Begleitung, Dokumentation und Erforschung des inklusiven Schul- und Entwicklungsprozesses.
LS für Sonderpädagogik II Prof. Reinhard Lelgemann und LS für Sonderpädagogik IV Prof. Erhard Fischer	Wissenschaftlicher Fachbeirat Inklusion	seit 2010	Beratung und Begleitung der interfraktionellen Arbeitsgruppe des Bildungsausschusses im Bayerischen Landtag
LS für Sonderpädagogik IV Prof. Dr. Ratz	Unterrichtsforschung: Forschungsprojekt „Schülerschaft im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SFGE)“	2010 - 2011	Erhebungen einschl. Umfragen und wissenschaftliche Untersuchungen in den Schulen im Bereich des Förderschwerpunkts geistige Entwicklung
Lernwerkstatt des Instituts für Sonderpädagogik / Walter Goschler	Lernwerkstattarbeit für den Unterricht in heterogenen Lerngruppen anhand math.Lernumgebungen rund um das Pascalsche Dreieck	Abschluss 2017	Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsangeboten

Lernwerkstatt des Instituts für Sonderpädagogik / Walter Goschler	Lernumgebungen zum Thema Luft für heterogene Schülergruppen im GS-Alter	Abschluss 2016	Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsangeboten mit Beteiligung der Studierenden
Lernwerkstatt des Instituts für Sonderpädagogik / Walter Goschler	Lernumgebungen zum Thema Strom/Elektrizität für heterogene Schülergruppen im GS-Alter	Abschluss 2017	Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsangeboten mit Beteiligung der Studierenden
Lernwerkstatt des Instituts für Sonderpädagogik / Walter Goschler in Kooperation mit Didaktik der Chemie / Katja Weirauch	Lernlabore zum chemischen Thema Stoffe für heterogene Schülerschaften im GS-Alter	seit 2016	Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsangeboten. Evaluierung der Studierenden.

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
Dr. Oskar Seitz Jana Möhring	ZA, Bachelorarbeit	2015	Unterrichten von Kindern mit ADHS (Fördermaßnahmen in der Grundschule)
Dr. Oskar Seitz Fabienne Dünisch	ZA, Bachelorarbeit	2015	Autismus-Spektrum-Störungen in der Regelschule (der TEACCH-Ansatz)
Dr. Oskar Seitz Antje Käßhöfer	ZA, Bachelorarbeit	2011	Fallstudie zur Umsetzung der Verwaltungsvorschrift des sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Förderung von Schülern mit Leserechtschreibschwäche
Dr. Oskar Seitz Jennifer Kirk	ZA, Bachelorarbeit	2011	AD(H)S? – Die Rolle der differenzierten Diagnose
Dr. Oskar Seitz Isabella Leupold	ZA, Bachelorarbeit	2011	Dyskalkulie – Diagnostik und Intervention
LS für Schulpädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, FAU Erlangen-Nürnberg Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda, Melanie Bonitz (es entstehen hierzu auch	E.i.L. „Entwicklung innovativer Lernumgebungen“ gefördert durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; unterstützt durch den Center for Educational Research and In-	Projektbeginn 09/2013 (zunächst angesiedelt an der FSU Jena) Seit 02/2015 an der FAU (vorläufiges	In Kooperation mit dem Referat 3 2 Eigenverantwortliche Schule, Bildungsplanung, Schulentwicklung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport wird dieses Schulentwicklungsprojekt durchgeführt. Das Schulentwicklungsprojekt ist in einen größeren internationalen Kontext eingebettet. Thüringen hat als einziges deutsches Bundesland am CERI / ILE (Innovative Learning Environments) – Projekt der OECD teilgenommen. Dieses Projekt wird von einem Team des Center for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD durchgeführt.

diverse Zulassungs- und Masterarbeiten)	novation (CERI) der OECD	Projektende 10/2016) (Projektfortführung als Schulnetzwerkbegleitung seit 01/2017)	<p>Der Freistaat Thüringen leistet stellvertretend für alle anderen deutschen Bundesländer mit der Fortführung dieses Projekts im Rahmen einer wissenschaftlich begleiteten Implementierungsphase international sichtbar einen wesentlichen Beitrag. Die Forschungsverantwortliche plant künftig auch Schulen im Freistaat Bayern in dieses Projekt einzubinden.</p> <p>Die zentrale Fragestellung des Projekts lautet: Wie können die Schulen von heute verändert werden, so dass Lernumgebungen geschaffen werden, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden, und alle Schüler/innen zu lebenslangen Lernenden befähigen?</p> <p>Ziel ist daher die Implementierung innovativer Lernumgebungen an insgesamt 30 Thüringer Schulen (Grund-, Regel- und Berufsschulen, Gymnasien sowie Förderzentren im gesamten Freistaat) im Kontext der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Bildungswesens im Freistaat.</p> <p>Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt der LS für Schulpädagogik an der FAU (Projektleitung, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Hilfskräfte). Der Auftrag umfasst die konzeptionelle Unterstützung bei der Beratung und Fortbildung des pädagogischen Personals (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Schulleiter/innen, Schulberater/innen) sowie eine prozessbezogene und abschließende Evaluation.</p> <p>Fragebögen, Kompetenztests und qualitativ-offenen Verfahren) der verschiedenen projektbezogenen Maßnahmen. Das Projekt basiert auf den Prinzipien innovativer Lernumgebungen im Sinne des CERI/ILE-Projektes der OECD, die auch Ansatzpunkte von Inklusion aufgreifen:- Lernen ermöglichen, das auf Selbstregulations- und Metakognitionsprozesse abzielt.- Formen sozialen und gemeinschaftlichen Lernens ermöglichen.- Der Bedeutung der Motivation sowie der Emotionen für den Lernprozess Rechnung tragen.- Einen produktiven Umgang mit der Vielfalt der Lernendenpersönlichkeiten sowie ihrer individuellen Lernvoraussetzungen gewährleisten.- Den Prinzipien einer bedarfsorientierten individuellen Förderung folgen.- Formen der Diagnose zum Einsatz bringen, die auf Erkenntnisgewinn im Hinblick auf den Lernprozess zielen; mit besonderem Schwerpunkt auf formative Rückmeldungen.- Lernen entlang thematischer Zusammenhänge (inner- als auch außerschulische fachübergreifende Lernformen).Homepage des Startprojekts: https://www.schulportal-thueringen.de/schulentwicklung/startprojekt</p>
---	--------------------------	---	---

<p>LS für Schulpädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, FAU Erlangen-Nürnberg</p> <p>Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda Melanie Bonitz, Isabelle Grassme, Simon Meyer und Ramona Schlupf</p> <p>(es entstehen hierzu auch diverse Zulassungs- und Masterarbeiten)</p>	<p>WCD – Mapping of Whole Child Development</p>	<p>03-08/2017</p>	<p>Im Rahmen des internationalen Projekts „Mapping of Whole Child Development (WCD)“, das federführend von American Institute for Research (AIR) durchgeführt wird, wurden in Europa und Nordamerika Wissenschaftler/innen beauftragt, Bildungseinrichtungen zu portraituren, die einen ganzheitlichen (auch inklusiven) Ansatz zur Unterstützung der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verfolgen und gleichermaßen kognitive, soziale, emotionale und physische Aspekte im Blick haben.</p> <p>Ziel der Studie ist es, die Art und den Umfang der jeweiligen Konzepte und Anstrengungen in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen zu erfassen, zu dokumentieren und als Grundlage für Empfehlungen für politische Entscheidungsträger aufzubereiten.</p>
<p>Institut für Grundschulforschung (Prof. Dr. Sabine Martschinke, Prof. Dr. Bärbel Kopp, Prof. Dr. Christoph Ratz, Christian Elting)</p>	<p>Wissenschaftliche Schulbegleitforschung der intensivkooperierenden Außenklassen der Dunantsschule an der Jakob-Muth-Schule Nürnberg (IKON)</p>	<p>2011 - 2015</p>	<p>Mit dem Schuljahr 2010/11 wurden an der Jakob-Muth-Schule Nürnberg, privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Träger: Lebenshilfe Nürnberg e.V.) zwei Außenklassen mit Grundschulkindern aus der Dunantsschule als Stammschule und aus anderen Grundschulen Nürnbergs eingerichtet, die zusammen mit Schülern der Förderklassen in einer Klasse möglichst umfassend gemeinsam unterrichtet werden. Dabei sollen Schüler ohne und mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch die Bündelung der Kompetenzen von Grund- und Förderschullehrern profitieren: Möglichst intensiv und in größtmöglichen Umfang gemeinsamen Unterrichts sollen diese Kinder, räumlich am Förderort des Förderzentrums verortet, gemeinsam lernen und als Gemeinschaft Schulleben erfahren. Diese Schulbegleitforschung versteht sich konzeptionell so, dass sie die intensive Kooperation auf schulischer Ebene auch auf wissenschaftlicher Ebene aufgreift und umsetzt. In enger Kooperation haben das Institut für Grundschulforschung der Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Dr. Martschinke, Dr. Kopp) sowie der LS für Pädagogik bei Geistiger Behinderung der Universität Würzburg (Dr. Ratz) gemeinsame Fragestellungen formuliert und mit der Schulleitung und den beteiligten Lehrkräften abgestimmt. Diese gemeinsamen Fragestellungen werden für die beiden Schülergruppen jeweils unterschiedlich operationalisiert, um den Lernbedürfnissen und –möglichkeiten beider Gruppen gerecht zu werden. Langfristiges Ziel ist es, Stärken und Schwächen der strukturellen Konzeption und ihrer Umsetzung zu identifizieren, damit ihre Effektivität zu prüfen und weiter zu entwickeln. Neben Erhebungen ist die didaktische Beratung der beteiligten Lehrkräfte ein fester Bestandteil der wissenschaftlichen Begleitung. Speziell geht es um die Weiterentwicklung und Überprüfung eines Unterrichtskonzepts „für gemeinsames Lernen in heteroge-</p>

			<p>nen Gruppen unter Einbeziehung auch von Schülerinnen und Schülern mit sehr hohem Förderbedarf“ (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, »www.aussenklassen.de«, Abruf: 2.6.2010). Dabei sollen neben der Sicherstellung einer günstigen Leistungsentwicklung besonders die Entwicklung sozialer Beziehungen und sozialer Kompetenzen in der Klassengemeinschaft in den Blick genommen werden. Die Eltern sollen in ihrer wichtigen Rolle im ökosystemischen Modell von Schule nach ihren Erwartungen und nach der Erfüllung ihrer Erwartungen an das neue schulorganisatorische Modell befragt werden. Martschinke, S., Kopp, B. & Elting, Ch. (2014). Individuelle Unterstützung und Rückmeldung im inklusiven Unterricht - eine Beobachtungsstudie im Projekt IKON. In M. Lichtblau, D. Blömer, A.-K. Jüttner, K. Koch, M. Krüger & R. Werning (Hrsg.), Forschung zu inklusiver Bildung. Gemeinsam anders lehren und lernen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (244-260). Kopp, B., Martschinke, S. & Ratz, Ch. (2013): Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung in einem inklusiven Setting in den ersten beiden Schuljahren - Ergebnisse aus dem gemeinsamen Unterricht. Zeitschrift für Grundschulforschung. 6. Jahrgang, Heft 1 (45-58). Martschinke, S., Kopp, B. & Ratz, Ch. (2012): Gemeinsamer Unterricht von Grundschulkindern und Kindern mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der ersten Klasse - Erste Ergebnisse einer empirischen Studie zu Effekten auf sozialen Status und soziales Selbstkonzept. Empirische Sonderpädagogik, Nr. 2, (183-201).</p>
<p>Institut für Grundschulforschung (Prof. Dr. Bärbel Kopp & Prof. Dr. Sabine Martschinke)</p>	<p>Comenius-Regio-Projekt: Creating Resource Bases for Inclusive Education in Continuing Professional Development (Comenius-Regio-Projekt)</p>	<p>09/2013 bis 08/2015</p>	<p>Das aus Mitteln des EU-Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission geförderte Comenius-Regio-Projekt arbeitet an der Weiterentwicklung gemeinsamen Unterrichts in unterschiedlichen inklusiven Settings (wie z.B. Partner- und Kooperationsschulen oder wohnortnahe Einzelintegration). Zielstellung des Projekts insgesamt ist es, dass die beiden beteiligten Regionen von den jeweiligen Erfahrungen des anderen lernen. Außerdem geht es um die Neuentwicklung von Konzeptionen und Modulen. Es sollen konkrete unterrichtliche bzw. erzieherische Maßnahmen für einen lernzieldifferenten, kompetenzorientierten Unterricht für die inklusive Beschulung von Grund- und Mittelschülern mit Beeinträchtigungen von den Lehrkräften der beteiligten Schulen entwickelt und erprobt werden. Die Schulen werden durch die weiteren Partner (Hochschulen, Elternverbände) dabei unterstützt. Evaluierbare Materialien werden sodann über die „Lernwerkstatt Inklusion“ (= resource base) im Rahmen der lokalen Lehrerfortbildung (continuing professional development) multipliziert (www.lernwerkstatt.schulamt-nl.de). Zielstellung der formativen, wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für Grundschulforschung ist es, durch den „Blick von außen“ Best Practice, „Meilensteine“, aber auch „Stolpersteine“ aufzuzeigen. Es soll aufgedeckt werden, an welchen Stellen weiterhin Entwicklungsbedarf besteht bzw. welche Elemente der erarbeiteten inklusiven Bausteine</p>

			ne bereits umgesetzt werden und Akzeptanz finden. Die Ergebnisse können im Sinne einer Evaluation bewertet und im fortbildenden, fachlichen Austausch aller Beteiligten, aber auch für Multiplikationszwecke genutzt werden. Damit können nachhaltige Prozesse zur Weiterverbreitung angestoßen werden.
Institut für Grundschulforschung (Prof. Dr. Bärbel Kopp, Christian Elting und Prof. Dr. Sabine Martschinke) Evangelische Hochschule Nürnberg: Schwerpunkte Heilpädagogik/Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pädagogik der frühen Kindheit (Prof. Dr. Karl Titze & Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel) Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: LS für Psychologie im Arbeitsleben (Prof. Dr. Niessen & Inge Mäder)	„Zusammen-Wachsen“ - Netzwerke für Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte	seit 08/2014	Es handelt sich um ein interdisziplinäres Forschungsprojekt mehrerer Hochschulen, das eine verbesserte inklusive Praxis durch spezifische Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Fokus hat. Unter dem Projekttitel "ZUSAMMEN-WACHSEN" sollen Netzwerke (über die Kita und die Schule hinaus) analysiert und geknüpft werden, um Inklusion sowohl für Lehrkräfte (mit einer positiven Ressourcen-Belastungs-Bilanz) als auch für Schüler (soziale Teilhabe und soziale Kompetenzen) gelingen lassen zu können. Dazu gehören auch Maßnahmen zur Lehrerfortbildung, die in diesem Bereich noch unzureichend entwickelt und geprüft sind. Gerade im Bereich "Netzwerke" sehen wir noch großes innovatives Potenzial bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Aufgabe der Inklusion.
Institut für Grundschulforschung (Dr. Meike Munser-Kiefer, Prof. Dr. Sabine Martschinke) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Andreas Hartinger (LS für Grundschulpädagogik, Univ. Augsburg)	Jahrgangsgemischtes Lernen in der dritten und vierten Klasse	seit 09/2014	Jahrgangsgemischtes Lernen ist ein schulstrukturelles Modell, das in der ersten und zweiten Klasse der Grundschule aus pädagogisch-didaktischen Gründen weitverbreitet eingesetzt wird und über Forschungsbefunde in der Wirkweise gut abgesichert ist. Auch in der dritten und vierten Klasse der Grundschule findet sich eine zunehmende Zahl jahrgangsgemischter Lerngruppen, die aus pädagogisch-didaktischen, aber auch aus schulorganisatorischen Gründen gebildet werden. Dabei wird über die heterogene Schülerschaft einer Jahrgangsklasse hinaus die Heterogenität noch zusätzlich „gespreizt“. Ob dieses heterogenisierte Setting erlaubt, allen Schülergruppen gerecht zu werden, wird in der Studie geprüft. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Kinder mit schwierigen Ausgangsbedingungen gelegt (Kinder mit Migrationshintergrund, aus bildungsfernen Sozialschichten, mit sonderpädagogischem Förderbedarf). Darüber hinaus wird die Realisierung jahrgangsgemischten Lernens auch unter der Perspektive von Inklusion in den Blick genommen. Ziel ist die Identifikation von Best Practice für die Weiterentwicklung des Settings und somit für die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte. Die einfaktoriell angelegte Untersuchung umfasst zwei Treatmentgruppen (Jahrgangsmischung 3/4 vs. jahrgangshomogen unterrichtete Vergleichsgruppe) und umfasst längsschnittlich sieben Messzeitpunkte, zu denen

			im Schwerpunkt quantitative, aber auch qualitative Daten erhoben werden. Die Hauptuntersuchung begann im Schuljahr 2014/15 mit ca. 1500 Drittklässlern aus dem Raum Nürnberg und Augsburg. Die Ausgangsdaten zeigen, dass in vielen Klassen auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult werden.
Institut für Grundschulforschung (Prof. Dr. Bärbel Kopp, Christian Elting und Prof. Dr. Sabine Martschinke) Evangelische Hochschule Nürnberg: Schwerpunkte Heilpädagogik/Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pädagogik der frühen Kindheit (Prof. Dr. Karl Titze & Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel) Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: LS für Psychologie im Arbeitsleben (Prof. Dr. Niessen & Inge Mäder)	E-PROFIS: Evaluation einer professionsübergreifenden, onlineunterstützten Fortbildung für inklusive Settings in Kita und Grundschule	seit 08/2016	Die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Deutschland stellt an alle professionellen Akteure in inklusiven Kindertagesstätten, Grundschulen und im außerschulischen Umfeld (pädagogische Fachkräfte, Grundschullehrkräfte, Sonder- und Heilpädagogen, Schulbegleiter, Sozialpädagogen usw.) hohe Herausforderungen und erfordert aufgrund der Vielfalt an beteiligten Professionen in hohem Maße interdisziplinäre Kooperation. Die geplante Fortbildung E-PROFIS (Evaluation einer professionsübergreifenden, onlineunterstützten Fortbildung für inklusive Settings) setzt deshalb an der Notwendigkeit eines interdisziplinären Netzwerks mit multiprofessionellen Teams an: Durch die Vermittlung gemeinsamer, aber auch komplementärer professioneller Kompetenzen (Wissen, Können, Einstellungen, Selbstregulation) für inklusive Settings wird der kooperative Austausch gefördert (Modul 5: „Wir knüpfen Netzwerke ...“). Als Fortbildungsinhalte werden aufgrund empirischer Evidenz Kompetenzen für inklusive Bildung top-down ausgewählt. Strukturierend sind neben den nötigen Voraussetzungen Wissen und Können (Modul 1: „Ich weiß ...“; Modul 2: „Ich kann ...“) die Offenlegung und Bearbeitung von Einstellungen (Modul 3: „Ich denke ...“) und als Querschnittskompetenz die Bewusstmachung von Ressourcen im Sinne einer Selbstregulation (Modul 4: „Ich helfe mir, ich nutze Hilfe ...“). Derzeit wird in einem ersten Schritt Modul 4 für eine Präsenzfortbildung aufbereitet, die weiteren Module folgen. In einer zweiten Phase soll die Fortbildung ressourcenschonend onlineunterstützt variiert werden. Evaluiert werden soll die Effektivität in Bezug auf Akzeptanz, Entwicklung professioneller Kompetenz und besonders auf den Mehrwert durch (inter-)disziplinäre Kooperation. Dazu werden sowohl quantitative als auch qualitative Instrumente eingesetzt.
Institut für Grundschulforschung (Dissertation: Christian Elting)	KOMENSKI. KOMPETENTES MITEINANDER. ENTWICKLUNG SOZIALER KOMPETENZ UND INTEGRATION VON GRUNDSCHULKINDERN IN HETEROGENEN SETTINGS DER DRITTEN JAHGANGSSTUFE.	seit 2016	Aus grundschulpädagogischer Perspektive kann Inklusion nicht auf das räumliche Beisammensein von Kindern mit und ohne Behinderung und eine individuumszentrierte sonderpädagogische Förderung verkürzt werden. Vielmehr ist Inklusion in der Grundschule als Schule für alle Kinder im Einklang mit der UN-Behindertenrechtskonvention vor dem Hintergrund eines weiten, partizipativen, ökosystemischen Inklusionsbegriffs als konstruktiver Umgang mit Heterogenität in all ihren Facetten zu denken. Hauptfragestellung: Wie entwickeln sich soziale Kompetenz und soziale Integration der Kinder in Abhängigkeit von deren Heterogenitätsmerkmalen (Migrationshintergrund, Familiensprache, soziale Herkunft, besonderer Förderbedarf)

			<p>und klimatischen Aspekten des Settings (Feedback, Beziehungsqualität, Partizipationsgelegenheiten)? Hierzu werden in einer quantitativen Längsschnittstudie mit drei Messzeitpunkten Daten anhand standardisierter Fragebögen und eines experience sampling multiperspektivisch erhoben (Parallelversionen für Lehrkräfte und Kinder) und multivariat ausgewertet (N ≈ 400). Das Dissertationsprojekt gibt Aufschluss darüber, welche Kinder als besonders förderbedürftig gelten können (Welche Kinder sind besonders herausfordernd?) und welche Bedeutung Heterogenitätsmerkmalen und klimatischen Bedingungen für den multikriterialen Erfolg inklusiver Praxis zukommt (Welche Heterogenitätsmerkmale und klimatischen Aspekte sind entscheidend?). Das zugrunde liegende, weite, partizipative Inklusionsverständnis des Projekts geht über Inklusion als bloßes räumliches Beisammensein von Kindern mit und ohne Behinderung hinaus, indem es nach echten Teilhabechancen aller Kinder fragt (Status quo?). Damit würdigt es zugleich erfolgreiche inklusive Praxis in der Metropolregion Nürnberg jenseits inklusiver Modellversuche und Profilschulen (Gibt es Optimalklassen unter den „normal“ heterogenen Klassen?). Diese Identifikation von best practice units kann Impulse für die Schulentwicklung und die Professionalisierung von Lehrkräften geben (Stellschrauben eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität auf Ebene des Settings?).</p>
Musikpädagogik Prof. Dr. Pfeiffer	4 Zulassungsarbeiten	2014/15	Inklusion im Musikunterricht der Grundschule
LS für Didaktik der Geographie (Prof. Dr. Jan C. Schubert) (Kooperationspartner: Prof. Dr. Stephan Ellinger, LS für Sonderpädagogik I - Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen, Julius-Maximilians-Universität Würzburg Prof. Dr. Christoph Ratz, LS für Sonderpädagogik IV - Pädagogik bei geistiger Behinderung, Julius-Maximilians-Universität Würzburg)	GeoLink - Qualifizierung von Geographie-Lehrpersonen für Inklusive Bildung. Entwicklung und Evaluation von Aus- und Fortbildungsangeboten für inklusiven Geographieunterricht im Design-Based-Research.	Geplanter Projektstart 01/2018, geplantes Projektende 12/2020	Für die Qualifizierung von Lehrpersonen für einen inklusiven Unterricht sind entsprechende Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen notwendig. Jedoch fehlen bislang theoretische und empirische Erkenntnisse zur Konzeptualisierung bzw. Identifizierung der notwendigen fachdidaktischen Qualifikationen im Bereich des Geographieunterrichts. Daher soll in diesem Projekt das für einen inklusiven Geographieunterricht notwendige fachdidaktische Wissen identifiziert bzw. modelliert werden. Danach sollen im Forschungs- und Entwicklungsrahmen des Design-Based-Research universitäre, geographiedidaktische Seminare sowie Fortbildungsveranstaltungen für Geographielehrpersonen entwickelt, durchgeführt und in Form eines mixed-methods-Ansatz forschend begleitet werden. Dabei stehen Gelingensbedingungen der Veranstaltungen sowie Wirkungen auf Einstellungen und das fachdidaktische Wissen im Forschungsinteresse. Insbesondere in konzeptionellen Phasen des Projektes erfolgt eine enge Einbindung sonderpädagogischer Expertise.
LS für Didaktik der Mathematik, Nicolai v. Schroeders	ZA, Bachelorarbeit	Frühjahr 2016	Entwicklung von Lernspielen zur Förderung rechenschwachen Mittelschüler im fünften Jahrgang
LS für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache Prof. Dr. Magdalena Michalak	4 Zulassungsarbeiten		Spracherwerb und sprachliche Förderung im Vergleich von DaZ-Lernenden und DaM-Lernenden

LS für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache Prof. Dr. Magdalena Michalak	GraFAU-Projekt	seit 2014	Grafiken im Fachunterricht (Fachlicher und Sprachlicher Umgang von Schülerinnen und Schülern deutscher und nichtdeutscher Erstsprache mit Grafiken im Unterricht)
LS für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache Prof. Dr. Magdalena Michalak	Projekt SPRINT (SPRINT = Sprachförderung intensiv)	9/2015 - 07/2019	Mit dem Projekt SPRINT wird leistungsfähigen Seiteneinsteigern ins bayerische Schulsystem die Möglichkeit gegeben, sich auf den Regelunterricht in einer Realschule vorzubereiten. Die Schüler werden im Laufe eines Schuljahres intensiv zielsprachlich gefördert, spezifischer DaZ-Unterricht gehört ebenso wie die Ausbildung fachsprachlicher Kompetenzen im Regelunterricht. Ab dem Schulhalbjahr besuchen die SPRINT-Schüler ihnen zugeteilte Regelklassen. Ziel des Projektes ist die Aufnahme der Schüler in die nächsthöhere Jahrgangsstufe am Ende des Schuljahres.
LS für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache Prof. Dr. Magdalena Michalak	Promotionsarbeit (Evelyn Beck)	Sprachförderung mit dem Lernszenario in der Grundschule	In der theoretischen Grundlegung der Arbeit werden die historischen Bedingungenfaktoren, die zur Entstehung des Lernszenarienansatzes führten, unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und schulpolitischer Entwicklungen Deutschlands dargestellt und das Konzept des Lernszenarios aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und erläutert. Im zweiten Teil der Forschungsarbeit wird das Lernszenario nach Hölscher/Piepho empirisch untersucht. Die Studie ist explorativ angelegt und erfolgt in mehreren Teilschritten; das Vorgehen ist qualitativ.

Universität Augsburg

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
LS für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Augsburg, Verantwortlich: Tobias Tretter (in Kooperation mit Uni Graz (Dr. Markus Gebhardt, Dr. Susanne Schwab)	Einstellung über Inklusion	2011-2014	Instrumententwicklung und Untersuchung der Einstellung verschiedener Personengruppen über Inklusion (Lehrkräfte, Allgemeinbevölkerung). Nachzulesen unter: Schwab, S.; Tretter, T.; Gebhardt, M. (2014): <i>Entwicklung und Überprüfung eines Entwicklung und Überprüfung eines fallbasierten Instruments zur Messung der Einstellung zur schulischen Integration</i> . In: <i>Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete</i> 83 (1), S. 20–32. Rehle, Cornelia & Tretter, T. (2014). <i>Inklusive Schule. Was denken die beteiligten</i> . <i>Wochenschau Lehrer</i> , 28-32 Leipzig, E.; Tretter, T. & Gebhardt, M. (2012): <i>Inklusion an oberfränkischen Grundschulen. Vorherrschende Meinung und Verwirklichung bei Grundschullehrkräften</i> . In: <i>Zeitschrift für Heilpädagogik</i> (10), S. 433–439. Online verfügbar unter http://www.verband-sonderpaedagogik.de/startseite/download.html?8=8&file_type=pdf_preview&file_path=upload%2Fzfh-artikel%2F2012%2Fpreview%2F2012_433-439.pdf Schwab, S.; Gebhardt, M.; Tretter, T.; Rossmann, P.; Reicher & H.; Ellmeier, B. (2012): <i>Auswirkungen schulischer Integration auf Kinder ohne Behinderung</i> -

			<i>eine empirische Analyse von LehrerInneneinschätzungen. In: Heilpädagogische Forschung (2), S. 54–65.</i>
LS für Grund-schulpädagogik und -didaktik der Universität Augsburg, Verantwortlich: Tobias Tretter und Prof. Dr. Andreas Hartinger (Promotionsbetreuer)	Promotionsprojekt: Einstellung über Inklusion unter besonderem Fokus von Erziehungsschwierigkeiten	seit 2013	Untersuchung von Einstellung von Studierenden unter besonderem Fokus von Erziehungsschwierigkeiten (Mixed-Method). Schüler(innen) mit Erziehungsschwierigkeiten sind in besonderem Maße eine Herausforderung für inklusives Unterrichten. So zeigt sich in diesem Bereich die größte Ablehnung bei Lehrkräften und Studierenden; es ist das stärkste Wachstum an inklusiv beschulten Schüler(inne)n zu verzeichnen und die Belastung für Lehrkräfte scheint hier am größten zu sein. In der Studie wird (mit Hilfe von Interviews) der Frage nachgegangen, welche Begründungen und Gründe hinter einer besonders positiven oder negativen Einstellung (diese wird zuvor mit Hilfe eines bestehenden Fragebogens erhoben) bestehen.
LS für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Augsburg, Verantwortlich: Tobias Tretter und Prof. Dr. Andreas Hartinger (Promotionsbetreuer)	Promotionsprojekt von Tobias Tretter (Betreuer: Prof. Dr. Hartinger): Einstellung und Wissen von Studierenden zur Inklusion. Eine qualitative Untersuchung unter Einbeziehung quantitativer Verfahren	geplant bis 2018	Einstellungen von Studierenden zur Inklusion werden vielfach beforscht. Dabei überwiegen quantitativ orientierte Untersuchungen. Weitgehend ungeklärt scheint jedoch die Frage, welche inhaltliche Bedeutung eine positive oder negative Einstellung zur Inklusion hat. Zur Klärung dieser Frage werden zunächst etwa 400 Studierende mittels eines etablierten Fragebogens, dem EZI befragt, welcher um offene Items (Begriffsbestimmung von Behinderung und Inklusion, sowie deren Vor- und Nachteile) und einer selbst entwickelten Skala zu Erfahrungen mit Inklusion erweitert wurde. Im Anschluss wurden aus dieser Stichprobe – unter Beachtung einer maximalen Kontrastierung aufgrund der erhobenen Daten – 11 Studierende interviewt. Die so erhobenen Daten werden sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet und im Sinne eines Mixed-Methods-Ansatzes zusammengeführt. Die Daten der Interviews dienen in erster Linie einer Exemplifizierung zur besseren Interpretation der qualitativen Analyse bezüglich der Daten aus den offenen Antwortitems.
LS für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Augsburg, Verantwortlich: Dr. Cornelia Rehle, Dr. Ramona Häberlein-Klumpner, Stefanie Schmitt-Bosslet	Langzeitstudie: Bildungsverläufe von Kindern mit Beeinträchtigung		Dieses Langzeitforschungsprojekt beschäftigt sich mit 10 Fallstudien zu Bildungsverläufen von Kindern mit Beeinträchtigung, die unterschiedlich lange (v. a. im Grundschulbereich) in inklusiven Settings (v. a. Einzelintegration) unterrichtet wurden (vgl. Thoma, P. & Rehle, C. (2009): Inklusive Schule. Bad Heilbrunn). Nach nun beinahe 10 Jahren ist eine Fortschreibung dieser Fallstudien geplant, um anhand der erfahrenen Kontinuitäten und Brüche innerhalb der Schullaufbahnen eine Analyse der Bedingungen gelingender Inklusion zu versuchen. Die Beschreibung der aktuellen Situation geschieht anhand des Lebenslagen-Modells (Otto Neurath 1931), der Kapitalausstattung (vgl. Kapitaltheorie nach Pierre Bourdieu, 1983) und der Aussicht auf zukünftige, autonome Lebensgestaltung (vgl. hierzu Bernhardt, R. (2010): Lebenslagen ehemaliger Förderschüler. Biografische Rekonstruktion nachschulischer Lebensverläufe. Bad Heilbrunn).

LS für Kunstpädagogik, Universität Augsburg; Verantwortliche: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald, Katharina Swider	Einstellung zu Inklusion im Kunstunterricht	2015-2017	Die Studie stellt das Konzept und die fallbasierte Begleitforschung des inklusiven Kunstprojekts „Verbunden“ vor, an dem eine Förderschule, ein Gymnasium und der LS für Kunstpädagogik der Universität Augsburg beteiligt waren. Im Fokus des Interesses zum gemeinsamen inklusiven Arbeiten im Kunstunterricht stehen zum einen das Material Textil und seine besondere Eignung, zum anderen die Einstellungen und Haltungen der beteiligten Projektpartner, um konkrete Konsequenzen für geeignete Arbeitsformen im Kunstunterricht ziehen zu können.
Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg, Verantwortlich Dr. Martin Scholz und Prof. Dr. Brandl-Bredenbeck	Lehr-Lern-Projekt: „Aspekte der Inklusion im Sportunterricht“ im Rahmen des Studiums Sport im Lehramt	seit 2016	Durchführung und Evaluation eines Kooperationsprojekts mit Inklusionsklassen ausgewählter Schulen sowie der Seminarlehrkräfte zur Sensibilisierung für Aspekte der inklusiven Beschulung bzw. des Unterrichtens von Sport unter verschiedenen Heterogenitätsdimensionen
Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg, Verantwortlich Dr. Martin Scholz und Prof. Dr. Brandl-Bredenbeck	Lehr-Lern-Projekt: „Inklusion Klasse erlebt“ im Rahmen des Studiums Sport im Lehramt	seit 2017	Durchführung und Evaluation eines Kooperationsprojekts mit dem Therapiehof „Ziegelhof“ des Bunten Kreises Augsburg für Inklusionsklassen ausgewählter Schulen mit erlebnispädagogischen Programmtagen.
Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg, Verantwortlich Dr. Martin Scholz und Prof. Dr. Brandl-Bredenbeck	Theorie-Praxis-Projekt: „Erlebnispädagogik und Inklusion“ im Rahmen des Studiums Sport im Lehramt	seit 2016	Bau, Durchführung und Konzepterstellung von erlebnispädagogischen Aktivitäten im Rahmen einer Kooperation mit dem Therapiehof „Ziegelhof“ des Bunten Kreises Augsburg für Inklusionsklassen.

Otto-Friedrich- Universität Bamberg

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
Prof. Annette Scheunpflug (LS für Pädagogik)	Sektorberatung Bildung	2016	"Von der Vision zur Wirklichkeit - Wie kann Chancengleichheit und Inklusion gelingen?"; Drittmittelprojekt gefördert durch GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)
Dr. Thomas Beck (Bamberger Zentrum für Lehrerbildung (BAZL))	Tagung Inklusion	2013	Herausforderung Inklusion - Schule - Unterricht - Profession; Zukünftig soll auch in der Ausbildung von Lehrern in Regelschulen eine Grundqualifikation für inklusiven Unterricht vermittelt werden. Wie kann jedoch inklusiver Unterricht im Alltag organisierbar werden und wie wirkt sich diese Praxisanforderung auf die Lehrerbildung für Regelschulen aus?
Pädagogik, Prof. Dr. Annette Scheunpflug	LS für Allgemeine Pädagogik	2012-2015	Forschungsvorhaben: Transferprojekt - Leitung der Ad-Hoc Gruppe Inklusion der Evangelischen Kirche in Deutschland, Erstellung einer Orientierungshilfe Kurzbeschreibung: Es wurde eine Orientierungshilfe „Es ist normal verschieden

			zu sein“ erstellt zu Fragen von Inklusion, in der zentrale Fragen von Inklusion, z.B. die Weiterentwicklung des Bildungswesens thematisiert werden.
Prof. Dr. Anna S. Steinweg, Xenia Lamprecht (Didaktik der Mathematik & Informatik)	FeDeR - Förderung und Diagnose in differenten Rahmenbedingungen	seit 01/2014 - 2017	Vor dem Hintergrund eines inklusiven Mathematikunterrichts werden Diagnose und Förderkonzepte zu allen mathematischen Inhaltsbereichen der Grundschule virulent. In einer Pilotuntersuchung werden Test- und Aufgabenformate, die auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und bereits vorliegender Konzeptionen zur Förderung entwickelt werden, in der Einzelförderung mathematischer Fähigkeiten und Fertigkeiten an einem exemplarischen Inhaltsbereich erprobt. Das konsequent weiterentwickelte Gesamtkonzept wird in einer Interventionsstudie in differenten Settings, d. h. sowohl in der Einzelförderung als auch in Förderereinheiten in heterogenen Gruppen eingesetzt. Es soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, ob die methodische Form der Förderung Divergenzen in der abschließenden Effektstudie hervorruft.

Universität Passau

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
LS für Grundschulpädagogik und -didaktik Prof. Dr. Christina Hansen (ehem. Schenz) Dr. Tanja Steinberger	„Soziale Arbeitsgelegenheiten“: Zukunftschancen für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche	2012-2015	Die zentralen Fragen dieses Forschungsprojekts zielen in der Evaluierung eines Caritas-Projekts auf die Erfassung der Dimensionen der Lebens- und Berufsbiografien von benachteiligten jungen Menschen ab und versuchen die relevanten Faktoren für eine erfolgreiche oder misslingende Inklusion zu beschreiben. Dabei bezieht sich der Erhalt und Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit gleichermaßen auf den Einstieg in die Arbeitswelt und im Verbleib darin.
Prof. Dr. Christina Hansen Dr. Martina Müller	Inklusive Begabungsförderung in der LehrerInnenbildung	2012-2015	Eine fragebogenbasierte Studie zur deskriptiven Analyse der Verwirklichung von Kriterien einer inklusiv-orientierten Hochschul-Didaktik (mit ergänzender Erörterung von Unterschieden der kriteriumsspezifischen Ausprägungen hinsichtlich verschiedener Domänen der LehrerInnenbildung).
Prof. Dr. Christina Hansen Karin Weber	Inklusive Schulentwicklung und Selbstbestimmung - eine Querschnittuntersuchung im deutschsprachigen Raum	2013-2016	In einer ländervergleichenden Referenzgruppen-Querschnittuntersuchung wurde im Sinne einer Pilotstudie überprüft, ob Jugendliche aus Schulen mit einem spezifischen Inklusionsprofil sich als selbstbestimmt Handelnde wahrnehmen und ob sich Unterschiede zu Jugendlichen aus Schulen ohne spezifisches Profil zeigen. Dazu wurde eine Fragebogen-erhebung mit validierten Skalen aus publizierten Studien zu Aspekten von Selbstbestimmung bei rund 180 Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Zur Erhebung des Begabungsbewusstseins wurde ein projektiver Test in Anlehnung an den operanten Motivtest von Kuhl, Scheffer und Eichstätt (2003) eingesetzt.

Prof. Dr. Christina Hansen Karin Weber	SchIBBs – Schulisch-inklusive Bildung und Begabungsförderung: Eine empirische Vergleichsstudie zum Einfluss von inklusivem Unterricht auf das Selbstwertgefühl von SchülerInnen	2013-2017	Lang- und Querschnitt-Untersuchung zur Wirkung von inklusiv begabungsförderndem Unterricht auf die Selbstwahrnehmung von Kindern und Jugendlichen zum selbstbestimmten Umgang mit eigenen Begabungen. Am Projekt beteiligt sind Schulen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.
Prof. Dr. Christina Hansen Renate Lücke	Kognitive, motivationale, emotionale und soziale Merkmale von Lehramtsstudierenden zum Thema Inklusion und deren berufsbiographische Entwicklung - Eine Längsschnittstudie -	2014-2017	Die Zielsetzung dieser Arbeit besteht darin, die Voraussetzungen von Lehramtsstudierenden für inklusives Arbeiten unmittelbar vor Beginn des Studiums, während des Studiums und zum Ende des Studiums mit Methoden der psychologischen Diagnostik differenziert zu erfassen. Es stellen sich die Fragen, über welche Merkmale, Eigenschaften, Einstellungen und Fähigkeiten Studierende vor Beginn des Studiums für inklusives Arbeiten verfügen und ob sich Unterschiede bei Gruppen finden zwischen „Regelsstudierenden“ und solchen die ein sog. Schwerpunktzertifikat „Inklusion“ am LS für Grundschulpädagogik absolvieren.
Prof. Dr. Christina Hansen Kathrin Plank	Schule auf dem Weg zu einer demokratisch-inklusive Institution? Eine Studie zur Bedeutung, den Barrieren, Voraussetzungen und Möglichkeiten schulisch-inklusive Zugangs für gesellschaftliche Partizipation	2013-2017	Ziel des Projekts ist die Systematisierung spezifischer Begründungslinien hin zu einem in Zielstellungen, Anforderungen und Merkmalen fachwissenschaftlich begründeten Modell demokratisch-inklusive Schule. Zielstellung <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bedeutung einer anerkennungsgerechten Öffnung des Zugangs zu Partizipationsmöglichkeiten • Analyse subjektbezogener Voraussetzungen • Ableitung eines Modells partizipationsspezifischer Wissensinhalte, Kompetenzen und Haltungen
Prof. Dr. Christina Hansen Magdalena Sonnleitner	Pädagogische Professionalität schulischer Akteure als Schlüsselfaktor inklusiver Schulentwicklungsprozesse. Eine empirische Fallanalyse an niederbayerischen Schulen	2013-2018	Die Studie untersucht in 8 Schulen in Niederbayern die Zusammenhänge zwischen inklusiven Schulentwicklungsprozessen und den Selbstverständnissen und Praktiken der Lehrkräfte an Grundschulen. Auf Grundlage der Grounded Theory sowie diskurstheoretischer Perspektiven wurden mittels ExpertInneninterviews und Dokumentenanalysen die Selbstverständnisse der PraktikerInnen im Kontext struktureller Zuweisungen und diskursiver Positionierungen zum Thema Inklusion im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen beleuchtet.
Prof. Dr. Christina Hansen Prof. Dr. Hans-Georg Weigand	eVOCATION	2007-2010	Entwicklung eines europäischen Weiterbildungsprogramms für inklusiv-begabungsfördernde Lehrkräfte Comenius-Projekt 2.2. - Programm für Lebenslanges Lernen. Referenz: 134323-2007 - DE - COMENIUS_CMP, Fördersumme: 271.002 €

<p>Prof. Dr. Christina Hansen Prof. Dr. Gobet (University of Liverpool)</p>	<p>CASTLES - A Chess curriculum to Advance Students</p>	<p>2014-2017</p>	<p>Thinking and Learning skills in Elementary Schools Scholastic chess means education-oriented chess instruction in primary education. We want to establish and promote scholastic chess:</p> <ul style="list-style-type: none"> • with its own organization • with European standards • with an accreditation scheme • with an electronic journal • with regular conferences • with applied Research Erasmus+-Projekt, Antragsteller: Prof. Dr. Gobet (University of Liverpool), Fördervolumen: 250.000 Euro
<p>Prof. Dr. Christina Hansen Kathrin Plank</p>	<p>Inklusive Bildung für eine nachhaltige Entwicklung</p>	<p>2015-2017</p>	<p>Die Interventionsstudie untersucht den Transfer von 10, an der Uni Passau entwickelten Modulen zum Thema Inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an chinesische Schulen. Ziel der Studie ist, Aussagen zum Transfererfolg des Programms Transfer21 zu treffen und zu überprüfen, ob die Verbreitung der Idee durch die Teilnahme am Programm nachhaltig in der LehrerInnenbildung und den beteiligten Schulen Chinas implementiert werden kann. Gem. mit der Hanns-Seidel-Stiftung München</p>
<p>Prof. Dr. Christina Hansen</p>	<p>Inklusive Schulentwicklung in Bayern. Eine Interventionsstudie zum Schulentwicklungsprojekt an der Montessorischule in Wertingen</p>	<p>2013-2016</p>	<p>Demokratisch-Inklusive Schulentwicklung in Bayern. Eine Interventionsstudie zum Schulentwicklungsprojekt an der Montessorischule in Wertingen</p>
<p>Prof. Dr. Christina Hansen Karin Weber</p>	<p>Begabt und behindert? Eine qualitative Studie zur Wahrnehmung der Bildungsprozesse von behinderten Kindern bei Lehrkräften</p>	<p>2008-2010</p>	<p>Vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention rücken Lehrerbildungsstandards zunehmend in den Fokus. Dies verdeutlichen z.B. die Empfehlungen der KMK (2014) sowie die gemeinsame Empfehlung der KMK und HRK (2015) in Bezug auf die „Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt“. Hiernach hängt qualitativvoller inklusiver Unterricht im Kontext einer Schule der Vielfalt neben fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen der Lehrkräfte von hinreichend ausgebildeten überfachlichen Kompetenzen ab. Fraglich ist, ob die in den KMK-Standards (2014) aufgeführten überfachlichen Kompetenzen hinreichend sind für qualitativvolle inklusive Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungssettings. Methodisch wurden zunächst mittels intersektionaler Betrachtungsweise komplexe Verschränkungen von Geschlecht, Migration, Begabung und Behinderung analysiert und deren Relevanz für die Entwicklung hin zu Inklusion aufgezeigt. Auf dem daraus entwickelten Verständnis von Inklusion aufbauend wurde der Fragestellung mittels der reflexiven Grounded Theory-Methodologie (Breuer, 2010) nachgegangen. Das theoretische Sampling erfolgte in Experteninterviews (N=12). Die Experten rekrutierten sich aus verschiedenen kontrastierenden, von Inklusions- herausforderungen betroffenen Berufs-</p>

			gruppen. Die Datenauswertung mittels des dreistufigen Kodierverfahrens der rGTM ergab nach dem Aufbrechen der Daten durch offenes Kodieren N=28 (Sub-)Kategorien. Zwischen diesen wurden durch axiales Kodieren gemäß dem Kodierparadigma Relationen hergestellt.
Prof. Dr. Christina Hansen Sybille Holz	Konzepte zur Förderung von „minority teachers“ im nordamerikanischen und europäischen Kulturraum: Mögliche Ansätze für das bayerische Schulwesen, um das Potential an interkulturellen und sprachlichen Erfahrungen von Lehrkräften mit Migrationshintergrund für Grundschüler nutzbar zu machen	2016-2019	Die Studie soll einen Beitrag dazu leisten, Möglichkeiten zu finden, um mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund in den Lehrberuf zu führen und langfristig für inklusive Schulen gewinnen zu können, um ihr Vorwissen und ihre interkulturellen Erfahrungen einzubringen. Methodisch werden die Daten mit Experteninterviews erhoben und mit qualitativen Inhaltsanalysen ausgewertet. Unterteilt werden soll generell in Maßnahmen, die vor dem Studium ansetzen, Maßnahmen während des Lehramtsstudiums und solche in der dritten Phase der Lehrerbildung beziehungsweise zur Gewinnung von Quereinsteigern.
Professur für Didaktik der Mathematik Prof. Dr. Matthias Brandl Stefanie Winkler	Begabungsgestützte Entfaltung und individualisierende Förderung mathematischer Kompetenzen im Grundschulunterricht (Promotionsprojekt)	2012-2017	Die Studie beschäftigt sich mit Begabungsförderung in Mathematik innerhalb des Klassenverbandes – eine inkludierende Aufgabe, die im Gegensatz zu separierenden Enrichmentprogrammen einen wesentlich höheren Grad an Komplexität aufweist, dafür aber näher an der traditionellen Unterrichtspraxis ist.
Prof. Dr. Matthias Brandl Dr. Swetlana Nordheimer	Spezifika der Identifikation mathematischer Begabung bei Hörschädigung (Qualitative Einzelfallstudie)	2012-2015	Die Studie befasst sich mit der Frage, welche Probleme sich im Kontext einer Hörschädigung zeigen, die das Erkennen einer besonderen (mathematischen) Begabung im Unterrichtsalltag erschweren. Basierend auf dem Paradigma einer alltagsnahen Forschung fußt die Studie zentral auf Unterrichtsbeobachtungen; die Lehrkraft beschreibt dabei Episoden aus dem Unterricht.

Universität Regensburg

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
LS für Grundschulpädagogik und -didaktik (Prof. Dr. Astrid Rank) Mit JProf. Dr. Markus Scholz (Pädagogik bei geistigen und körperlichen Behinderungen, Universität Landau)	„Studieren für ein inklusives Schulsystem“	10/2013 – 10/2015	Ziel der Studie ist es zu zeigen, ob und wie Studierende des Grundschullehramts und des Förderschullehramts durch ein gemeinsames Seminar mit der Aufgabe einer gemeinsamen Materialentwicklung für eine inklusive Schülergruppe Kompetenzen für das gemeinsame Unterrichten in einer inklusiven Schule aufbauen.
Prof. Dr. Astrid Rank, LS für Pädagogik (Grundschulpädagogik)	Impuls! (Inklusion und Mehrsprachigkeit partizipativ entwickeln – Universitäre Lehrerbildung schulnah!)	2015 - 2018	Förderung im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (BMBF). Im Rahmen des drittmittelgeförderten Projektes wird eine Video- und Audiofalldatenbank zu Inklusion und Mehrsprachigkeit zur Nutzung in der Lehrerausbildung eingerichtet. Forschung: 1. Analyse der Nutzung der Falldatenbank 2. Analyse der Fälle (Auswertung in Bezug auf Umsetzung der Inklusion und den Zusammenhang mit den Einstellungen der Lehrkräfte – Dissertation Julia Heinisch)
Prof. Dr. Astrid Rank, LS für Pädagogik (Grundschulpädagogik)	ZIB (Zertifikat Inklusion Basiskompetenzen)	2015 - 2018	Förderung im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (BMBF). Im Rahmen zusätzlicher Lehrveranstaltungen im Umfang von 20 Leistungspunkten auf 3 Semester werden die Studierenden der Lehramter an Grund- und Mittelschulen für Inklusion ausgebildet. Der Fokus liegt auf einer hohen Theorie-Praxisverzahnung Forschungsfragen: • Welche inklusionsbezogenen Überzeugungen zeigen die Teilnehmenden eines gezielten Studienangebotes zur Inklusion im Vergleich zu anderen Lehramtsstudierenden (Selbstselektion)? • Hängen die inklusionsbezogenen Überzeugungen bedeutsam mit Variablen wie berufsbezogenen Interessen, berufsbezogenen Kompetenzerwartungen, inklusionsbezogener Selbstwirksamkeit und Ungewissheitstoleranz zusammen? • Wie entwickeln sich die unterschiedlichen Voraussetzungen (inklusive Überzeugung, inklusive Selbstwirksamkeitserwartung, inklusionsbezogenes Wissen) im Verlauf des Zertifikats (in Abhängigkeit von den Kovariaten)? • Wie bauen die Studierenden Handlungskompetenzen für das Unterrichten in inklusiven Settings auf und welchen Einfluss haben die Praxiserfahrungen auf den Erwerb der Handlungskompetenzen?

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
Prof. Dr. Waltraud Schreiber; Prof. Dr. Joachim Thomas; Prof. Dr. Ulrich Bartosch; Mitarbeiter: Dr. Regina Weißmann; Matthias Hirsch; Ann-Kathrin Grygar	Leben und Lernen in inklusiven Schulen (Zentralprojekt)	2014-2019	Der wertschätzende Umgang mit gesellschaftlicher Diversität ist die Herausforderung, der sich das Eichstätter Verbundprojekt stellt (2014-2019). Gefördert von der Freisinger Bischofskonferenz haben sich zehn Teilprojekte aus unterschiedlichen Disziplinen zusammengetan, um aus unterschiedlichen Perspektiven und in methodischer Vielfalt einen gemeinsamen Beitrag zur Inklusionsforschung zu leisten. Der Mehrwert des vernetzten Ansatzes liegt in der gegenseitigen kollegialen Beratung und Inspiration. Indem die disziplinär ausgerichteten Teilprojekte ihre eigene Expertise und Forschungsprämissen im wissenschaftlichen Austausch reflektieren und andere Perspektiven aufnehmen, entsteht die Möglichkeit auch der transdisziplinären Dimension der Herausforderung Inklusion gerecht zu werden. Teil des Verbundprojekts ist ein Graduiertenkolleg (2017-2020), das 7 Stipendien umfasst.
Prof. Dr. Ulrich Bartosch, Soziale Arbeit/ Professur für Pädagogik: Prof. Dr. Joachim Thomas, Professur für Psychologische Diagnostik und Interventionspsychologie Projektmitarbeiterin: Christiane Bartosch	TP: Bildung in inklusiven Klassen: Demokratiebildung und Partizipation	2015-2019	Inklusiver und damit partizipativer Unterricht lebt von sozialer Interaktion aller Beteiligten im Kosmos Schule und bedarf nachhaltiger schulischer Differenzierung für jedes Individuum. Das TP geht folgenden Forschungsfragen nach: Welche Kriterien können als zentrale Elemente von inklusivem partizipativem Schulunterricht bestimmt werden? Wie schätzen Schülerinnen und Schüler in inklusiven Schulen ihren Unterricht mit Blick auf partizipative / demokratische Elemente ein?
Prof. Dr. Heiner Böttger, Professur für Englischdidaktik Projektmitarbeiterin: Julia Dose	TP: Aspekte eines inklusiven (Fremd) Sprachenunterrichts	2014-2018	Inklusion ist eine große Herausforderung für den institutionalisierten (Fremd)Sprachenunterricht, da sich Lehrkräfte mit neuen Ansprüchen der Unterrichtsplanung sowie -durchführung und auch mit einem neuen Rollenverständnis auseinandersetzen und vertraut machen müssen. Das Teilprojekt will daher als fachdidaktische Grundlagenforschung zunächst und zuvorderst der Frage nachgehen, wie zurzeit (Schuljahr 2015/2016) im deutsch-sprachigen Raum inklusiver Unterricht gestaltet wird.
Prof. Dr. Daniel Eberhard, Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik Projektmitarbeiterin: Dr. Gabriele Hirte	TP: Qualitätskriterien inklusiven Musikunterrichts in der Grundschule	2014-2018	Das Teilprojekt ist einerseits durch die bis zur Ablehnung reichende Unsicherheit von Musiklehrkräften gegenüber inklusivem Musikunterricht, andererseits durch eine als defizitär zu bezeichnende Forschungslage in Bezug auf die Gestaltung inklusiven Musikunterrichts motiviert. Ziel ist daher, Qualitätsmerkmale inklusiven Musikunterrichts aus der Sicht von erfahrenen Lehrkräften zu ermitteln und erstmalig zu eruieren, ob es fachspezifische Ausprägungsunterschiede

			hinsichtlich der Qualitätsmerkmale inklusiver und nicht-inklusive Unterrichts-gestaltung gibt. Es erfolgt eine Fokussierung auf die Unterrichtsplanung und -gestaltung nach den überfachlichen Qualitätsmerkmalen von Andreas Helmke.
Prof. Dr. Ingrid Hemmer, Dr. Andreas Schöps, Professur Didaktik der Geographie Projektmitarbeiterin: Kerstin Sauer	TP: Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv erfahren – empirische Evaluation eines BNE-Angebots einer außerschulischen Bildungseinrichtung	2014-2018	Die Forschungsfrage nach der Wirksamkeit von BNE-Angeboten in inklusiven Schulklassen“ greift die aktuellen Forderungen des bildungspolitischen Diskurses nach „mehr Inklusion“ und „mehr Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ auf. Die explorative Evaluationsstudie mit zwei Experimentalgruppen (außerschulischer Lernort, Schule) und einer Kontrollgruppe wird zum BNE-Thema Fairtrade in Zusammenarbeit mit der LBV-Umweltstation Rothsee durchgeführt. Das Ziel ist, Unterschiede in der Wirksamkeit des BNE-Angebots bezüglich BNE-Teilkompetenzen zwischen Schülern mit besseren und schlechteren Ausgangsbedingungen festzustellen. Darüber hinaus werden Unterschiede zwischen den beiden Lernumgebungen analysiert.
Prof. Dr. Waltraud Schreiber; Professur für Theorie und Didaktik der Geschichte Projektmitarbeiter: Benjamin Bräuer	TP: Historische Orientierungsgelegenheiten. Eine Theorie zur Berücksichtigung von Diversität für die Anregung historischer Denkprozesse.	2014-2016	Das Konzept der historischen Orientierung wird u.a. unter Bezugnahme auf Orientierungsphilosophie und Geschichtstheorie vertieft. Menschen versuchen sich nur dann historisch zu orientieren, wenn die bislang funktionierende lebensweltliche Orientiertheit in Frage gestellt, zumindest irritiert ist. Das auf dieser Grundlage erarbeitete, die Diversität von Lerngruppen berücksichtigende Konzept der Orientierungsgelegenheiten kann die Neuorientierung unterstützen. – Die empirische Überprüfung erfolgt in nachgelagerten Schulprojekten (Vgl. unten: Zabold, Bräuer, Schreiber, Museumspädagogik)
Prof. Dr. Waltraud Schreiber; Professur für Theorie und Didaktik der Geschichte Projektmitarbeiter: Michael Werner	TP: Historisches Wissen - historische Kompetenzen. Theoretische Grundlagen für historisches Lernen in inklusiven Klassen	2016-2019	Die als Theoriearbeit angelegte Studie geht folgenden Fragestellungen nach: Wie lässt sich das Verhältnis von Wissens- und Kompetenzausprägungen beschreiben, um historisches Lernen im inklusiven Geschichtsunterricht hinsichtlich der Heterogenität von Schülerinnen und Schülern angemessen zu konzeptualisieren? Mit welchen Chancen und Grenzen kann diese Heterogenität auf das Konzept historischen Wissens bezogen und produktiv für Lernen am gemeinsamen Gegenstand gedacht werden? Dadurch wird ein Beitrag geleistet, heterogene Voraussetzungen und Ergebnisse historischen Lernens zu systematisieren, die in inklusivem Geschichtsunterricht in noch verstärktem Maße zu erwarten sind und somit Bezugspunkte des gemeinsamen historischen Lernens zu identifizieren.
Prof. Dr. Klaudia Schultheis, Dr. Petra Hiebl, Dr. Agnes Pfrang, LS für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik Projektinhaber: Heiko Geschwendt	TP: Inklusives Lernen aus Kinder-sicht: Wie erleben Kinder inklusive Settings?	2014-2018	Geht man von Heterogenität als grundlegendem Theorem inklusiver Pädagogik aus, erfordert die Umsetzung schulischer Inklusion, Bildung vom Kind aus neu zu denken. Die Studie rückt Kinder als „Experten ihrer eigenen Lebenswelt“ in den Mittelpunkt. Grundlage sind selbstläufige und detaillierte Erzählungen der Kinder in Bezug auf ihr Erleben von konkreten Unterrichtssituationen. Die Erhebung der Kinderperspektive erlaubt empirisch fundierte Rückschlüsse auf die Gelingensbedingungen für inklusives Lernen.

<p>Prof. Dr. Krassimir Stojanov, Lehrstuhl für Bildungsphilosophie und Systematische Pädagogik Projektmitarbeiter: Dr. Kai Horsthemke</p>	<p>TP: Inklusion und Bildungsgerechtigkeit</p>	<p>2015-2019</p>	<p>Das Projekt zielt darauf ab, die moralische Dimension der Inklusion zu untersuchen und zu erörtern, indem Inklusion aus einer gerechtigkeits-theoretischen Perspektive heraus thematisiert wird. Dementsprechend lässt sich die übergreifende Fragestellung des Projekts wie folgt auf dem Punkt bringen: Inwiefern ist Inklusion ein Gebot von Bildungsgerechtigkeit, und inwiefern und ggf. wann kann Inklusion gegen Normen der Bildungsgerechtigkeit verstoßen?</p>
<p>Prof. Dr. Dr. Janusz Surzykiewicz, Professur für Gemeindepastoral und Allgemeine Psychologie, vertritt aktuell den LS für Sozialpädagogik Projektmitarbeiter: Simon Kolbe</p>	<p>TP: Erforschung INklusiver Kompetenzen (IINKed.): Ein Trainingsprogramm für Schüler unter besonderer Berücksichtigung von Spiritualität als zentrale Ressource</p>	<p>2005-2019</p>	<p>Das interdisziplinäre Forschungsvorhaben zielt unter Bezugnahme auf psychologische und religions-pädagogische Theorien und Forschungserkenntnisse darauf, ein theoretisches Modell „inklusive Kompetenzen“ von Kindern zu entwickeln, um darauf aufbauend Handlungsimplicationen zur Förderung eines inklusiven Miteinanders in der Schule abzuleiten. Dabei wird Spiritualität als Ressource betrachtet, die Potential zur Ausbildung inklusiver Kompetenzen hat. Abschließend sollen praktische Implikationen zur Förderung inklusiver Kompetenzen im Schulalltag allgemein wie auch insbesondere im Religionsunterricht und im Zuge der Schulpastoral abgeleitet werden.</p>
<p>Prof. Dr. Joachim Thomas, Psychologische Diagnostik und Interventionspsychologie Prof. Dr. Ulrich Bartosch; Soziale Arbeit/ Professur für Pädagogik: Projektmitarbeiterin: Dr. Regina Weißmann</p>	<p>TP: Inklusion in der Berufswahlentscheidung – Konzept für ein computergestütztes Instrument zum Self-Assessment junger Menschen mit kognitivem und sprachlichem Förderbedarf im Übergang von der Schule in den Beruf</p>	<p>2015-2019</p>	<p>Das Teilprojekt ‚Inklusion in der Berufswahlentscheidung‘ stellt sich der Frage, wie man den Bedürfnissen Jugendlicher mit kognitivem und sprachlichem Förderbedarf im Prozess der Berufswahlentscheidung gerecht wird. Im Zentrum steht hierbei die Entwicklung eines Selbst-Assessment-Instruments, mit dem Interessen, Werthaltungen, Persönlichkeitsdispositionen und Kompetenzen erfasst werden können.</p>
<p>Prof. Dr. Waltraud Schreiber; Prof. Dr. Ingrid Hemmer, Prof. Dr. Daniel Eberhardt Projektmitarbeiter: Robert Trautmannsberger</p>	<p>TP: eProjekt multimediale Module für inklusive Bildung</p>	<p>2014-2019</p>	<p>Zugrunde gelegt wurde der „Response-to-Intervention-Ansatz“ (RTI), dessen Hauptanliegen es ist, unterrichtliche Maßnahmen so zu gestalten, dass jeder Schüler davon in ausreichendem Maß profitieren kann. Die Voraussetzung dafür ist, dass Schüler die zu bearbeitenden Fragestellungen als relevant für das eigene Leben und für zukünftige Orientierungen einschätzen. Ohne das Ziel gemeinsamen Lernens aufzugeben, bilden deshalb die Reaktionen der Kinder (Response) auf unterschiedliche Lernangebote und Materialien (Intervention) die Grundlage, um sie bei ihrer weiteren Kompetenzentwicklung zu unterstützen. Die Erprobung des Neuansatzes erfolgte am Beispiel des Schulfachs Geschichte, zum Thema Mensch und Natur. Dieses Thema wird in einem zweiten Schritt aus der Perspektive der Geographie aufgegriffen. Eine Erweiterung der digitalen Elemente wird notwendig, wenn musikdidaktische Module erarbeitet werden. Die empirische Überprüfung der Wirksamkeit des Ansatzes erfolgt in Zusatzstudien.</p>

Dr. Helga Rolletschek, Leiterin der Didaktik der Biologie	Natur inklusiv begreifen	2014-2016	Konkretisierung der Didaktik der Biologie im Rahmen des inklusiven Sachunterrichts unter dem Besonderen Fokus der zunehmenden Naturentfremdung von Studenten und Schülern.
Prof. Dr. Wolfgang Schönig, LS für Schulpädagogik Projektmitarbeiter: Christina Schmidlein-Mauderer; Michael Stroh	Inklusive Schulentwicklung - theoretische Befunde, Praxisbeispiele und Voraussetzungen im Schulraum	2014-2015	Das Projekt bestrebt den Diskurs über die Qualität der Inklusion im Kontext der Schulentwicklungs- und Raumfragen anzuregen und einen Impuls für die Praxisverbesserung zu geben.
Prof. Dr. Daniel Eberhard, Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik	Inklusion durch gemeinsames Musizieren	2017-2020	Die Bedeutung gemeinsamer Musizierprozesse wird auf Grundlage von Modellen sozialen Handelns interpretiert, mit bereits bestehenden Studien verknüpft sowie in Gerechtigkeitstheorien eingebettet. In das Projekt fließen auch Anleihen aus der Musiktherapie ein.
Prof. Dr. Ulrich Bartosch, Soziale Arbeit/ Professur für Pädagogik: Prof. Dr. Joachim Thomas, Professur für Psychologische Diagnostik und Interventionspsychologie	Ganzheitliche demokratisch-partizipative Schulentwicklung	2017-2020	Im Zentrum des Promotionsvorhabens steht die theoriengeleitete Analyse demokratischer Kompetenzen durch qualitative und quantitative Methoden mittels Fallvignetten.
Prof. Dr. Bernhard Mayer, Deutschdidaktik	Methoden und Modelle inklusiven Deutschunterrichts mit Schwerpunkt Theaterpädagogik	2017-2020	Der Schwerpunkt liegt auf der Konzeption und Evaluation neuer Methoden und Modelle für inklusiven Deutschunterricht. Dabei wird geklärt, inwiefern Theaterpädagogik einen Beitrag zur Optimierung inklusiven Deutschunterrichts zu leisten vermag.
Prof. Dr. Waltraud Schreiber; Professur für Theorie und Didaktik der Geschichte	Ausdifferenzierung des Konstrukts Historisches Lesen	2017-2020	Das Konstrukt „Historisches Lesen“ wird theoretisch modelliert, um (1) fachspezifische Lese- und Quellenarbeit im inklusiven Geschichtsunterricht leisten und (2) eine Testentwicklung zur Erfassung der Ausprägung der Kompetenzen historischen Lesens anstoßen zu können.
Prof. Dr. Joachim Thomas, Professur für Psychologische Diagnostik und Interventionspsychologie; Prof. Dr. Dr. Janusz Surzykiewicz, Professur für Pastoralpsychologie und Allgemeine Psychologie, vertritt aktuell den LS für Sozialpädagogik	Selbstwirksamkeit und Selbstregulation von Jugendlichen	2017-2020	Das Ziel ist die Entwicklung und Ausgestaltung eines Coaching-Prozesses zur Förderung von Selbstwirksamkeit und Selbstregulation der Jugendlichen im Rahmen von berufsvorbereitenden Maßnahmen. Dabei soll die Methode des Smartphone-gestützten Monitorings/ Ambulatory Assessments eingesetzt werden.

Prof. Dr. Krassimir Stojanov, Lehrstuhl für Bildungsphilosophie und Systematische Pädagogik	Inklusion und Bildungsgerechtigkeit - Inklusion und Meritokratie	2017-2020	Gerechtigkeitsnormen und -kriterien für inklusive Bildungsinstitutionen sollen herausgearbeitet werden.
Prof. Dr. Rainer Wenrich, Professur für Kunstpädagogik/Kunstdidaktik	Inklusive schulische und außer-schulische Kunstvermittlung	2017-2020	Entwicklung von handlungsorientierten Forschungsfragen, -methoden und -instrumenten zur Erforschung von Kompetenzen im Feld der inklusiven Kunst- und Kulturvermittlung.
Prof. Dr. Waltraud Schreiber; Professur für Theorie und Didaktik der Geschichte Mitarbeiterin: Dr. Stefanie Zabold	KLUG: Inklusiv Geschichte lehren: ein blended-learning-Konzept für die Lehrkräftefortbildung	2018-2021	Auf der Grundlage bewährter wissenschaftlicher Theorien wird im beantragten Projekt für den Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I ein Trainingsprogramm für die dritte Phase der Lehrerbildung entwickelt und evaluiert, das der Entwicklung fachlicher sowie überfachlicher-pädagogischer Lehrerkompetenzen für gemeinsames Lernen von Menschen mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen dienen soll. Für die Projektgruppe werden face to face Konzepte, e-sessions und kooperative Formen kombiniert.
Dr. Stefanie Zabold, Benjamin Bräuer. Prof. Dr. Waltraud Schreiber; Professur für Theorie und Didaktik der Geschichte	Wirksamkeitsforschung zur Museumspädagogik für inklusive Gruppen: Individualisierte Orientierungsangebote für das Lernen im Museum	2017-2018	In einem Verbundforschungsprojekt von pädagogischen, psychologischen und geschichtsdidaktischen empirischen Bildungsforschern wird die Wirksamkeit eines Konzepts inklusiver Museumspädagogik in Bezug auf die Kompetenz- und Wissensentwicklung überprüft (Projektgruppe und zwei Kontrollgruppen). In der Projektgruppe wählen Schülerinnen bzw. Schüler z.B. aus einer Ausstellung Abteilungen aus, die – kriteriengestützt – als orientierungsrelevant für Kinder und Jugendliche eingeschätzt werden und arbeiten dort möglichst selbständig und museumsspezifisch.
Prof. Dr. Joachim Thomas, Professur für Psychologische Diagnostik und Interventionspsychologie	Erfassung der psychischen Befindlichkeit und motivationalen Voraussetzungen von jugendlichen Flüchtlingen - Entwicklung eines nonverbalen Verfahrens	2017-2020	Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines nonverbalen Fragebogens zur Erfassung dynamisch-motivationaler Voraussetzungen und Persönlichkeitseigenschaften von jugendlichen Geflüchteten. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren kann dieser Fragebogen sprachfrei bearbeitet werden, indem keine verbalen Aussagen oder Fragen, sondern Bilder eingesetzt werden.
Prof. Dr. Joachim Thomas, Professur für Psychologische Diagnostik und Interventionspsychologie	Unterstützendes Monitoring und Coaching im Rahmen eines Projektes zur kooperativen Qualifizierung	2016-2017	Erfassung des psychischen Befindens sowie personaler und situationaler Einflussfaktoren mittels Ambulatory Monitoring als Grundlage für das Angebot eines ambulanten Coachings zur Unterstützung beruflicher Rehabilitanden im Umgang mit Belastungssituationen während der kooperativen Qualifizierung und im Praktikum.
Prof. Dr. Dr. Janusz Surzykiewicz, Professur für Pastoralpsychologie	„Family balance coaching - psychosocial support for families seeking	2017-2020	Parallel zum Projekt des Forschungsverbunds wurden weitere EU-Fördermittel für Angewandte Forschung eingeworben. Diese beziehen sich auf deutsch-polnische Projekte mit Schwerpunkt

<p>logie und Allgemeine Psychologie, vertritt aktuell den LS für Sozialpädagogik</p>	<p>a work-life balance". EU-Fördermittel aus dem Program: "Operational Programme Knowledge Education Development, number and name of Priority Axis: IV. Social Innovation and Transnational Cooperation: POWR.04.03.00-00-W281/15. Innovative diagnostic tool for the assessment of work-family balance competencies". EU-Fördermittel aus dem Program: "Operational Programme Knowledge Education Development, number and name of Priority Axis: IV. Social Innovation and Transnational Cooperation: POWR.04.03.00-00-W181/16.</p>		<p>(1) soziale Inklusion sowie (2) Kompetenzförderung von Familien, die aufgrund besonderer Förderbedürfnisse ihrer Kinder mit systembedingten Herausforderungen (u.a. Balance Familie – Beruf) zu kämpfen haben</p>
--	--	--	--

Technische Universität München, School of Education

Lehrstuhl/ Forschungsverantwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
<p>Professur für Fachdidaktik Life Sciences, Prof. Claudia Nerdel</p>	<p>Dissertation Susanne Miesera</p>	<p>seit 1/2015: geplanter Abschluss 12/2019</p>	<p>Titel: Chancen und Widerstände bei der Implementierung von Innovationen im beruflichen Bildungssystem – Inklusion an beruflichen Schulen im Schwerpunkt Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft</p> <p>Wissenschaftliche Untersuchung: Rahmenbedingungen für gelingende inklusive Schulentwicklung, Lehrerbildung und Inklusion, Lehrveranstaltungen zur inklusiven Didaktik implementieren</p>

Professur für Fachdidaktik Life Sciences, Prof. Claudia Nerdel	Masterarbeit Anja Gscheidl	2016	Titel: Diagnostizieren, differenzieren und fördern als Element professionellen Lehrerhandelns in der Berufsschule. Eine Analyse von Unterrichtsverläufen, auf der Basis von Beobachtungsbögen und Interviews im Hinblick auf das pädagogische Diagnostizieren
Professur für Fachdidaktik Life Sciences, Prof. Claudia Nerdel	Masterarbeit Kerstin Koller	2016	Titel: Untersuchung der Heterogenität am Beispiel des Berufsfeldes Ernährung und Versorgung/Hauswirtschafts Gestaltung und Einsatz von berufsspezifischen Unterrichtsmaterialien zur indi- viduellen Förderung im Fachunterricht
Professur für Fachdidaktik Life Sciences, Prof. Claudia Nerdel	Masterarbeit Birgit Bai- ersdorfer	2016	Inklusion von Auszubildenden mit den sonderpädagogischen Förderschwer- punkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder körperliche und mo- torische Entwicklung in der dualen Ausbildung zum Koch/ zur Köchin
Professur für Fachdidaktik Life Sciences, Prof. Claudia Nerdel	Masterarbeit Azra Puskar	2016	Titel: Analyse der Heterogenität in ausgewählten Berufen des Berufsfeldes Er- nährung und Hauswirtschaft Entwicklung von Differenzierungsmöglichkeiten am Beispiel des Unterrichts- themas Convenience Food
Professur für Fachdidaktik Life Sciences, Prof. Claudia Nerdel	Masterarbeit Stefanie Will	2017	Inklusive Didaktik in der Lehrerbildung - am Beispiel einer qualitativen Video- analyse eines inklusiven Unterrichts

Universität Bayreuth

Lehrstuhl/ Forschungsver- antwortliche	Forschungsvorhaben	Jahr	Kurzbeschreibung
LS für Mathematik und ihre Didaktik (Prof. Dr. Volker Ulm, StR FöS Sebastian Walter)	Kompetenzorientierter Erstreckenunterricht in inklusive Settings, Entwicklung und Evalua- tion eines Mathematik- lehrwerks für Schüler in inklusive und sonder- pädagogische Settings	2010 - 2015	Im Rahmen einer Promotion wurden a) anhand einer empirischen Voruntersuchung unter 359 Förderschulen und Förderzentren in Bayern sowie 100 ausgewählten Grundschulen die Situation zur Verwendung von Lehrmitteln für Schüler mit sonderpädagogischem Förder- bedarf bzw. mit Lernschwierigkeiten im Bereich Mathematik analysiert und der besondere Förderbedarf der Schüler dieser Zielgruppe inhaltlich differenziert erfasst, b) auf Basis einer umfassenden Theoriearbeit ein didaktisches Konzept für den Mathematikunterricht an Förderschulen und inklusiv unterrichtenden Grund- schulen entwickelt, c) dieses didaktische Konzept in Form eines Lehrwerks für den Mathematikun- terricht (inkl. eines umfangreichen Lehrerbegleitbandes, ergänzender Arbeits-

			<p>blätter und weiterer Materialien) umgesetzt, d) der einjährige Einsatz des entwickelten didaktischen Konzepts und des neuen Lehrwerks in 23 Klassen an Förder- und Grundschulen koordiniert, e) dazu eine dreitägige Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte gestaltet, f) die Wirkung des einjährigen Einsatzes des Lehrwerks in Bezug auf die von den Schülern entwickelten Kompetenzen und die von Schülern genutzten Rechenstrategien in einer empirischen Erhebung untersucht, in die ca. 500 Schüler und 62 Testleiter eingebunden waren, g) durch statistische Analysen das Potential des didaktischen Konzepts und des Lehrwerks für den Mathematikunterricht an Förderschulen und inklusiv arbeitenden Grundschulen bestätigt.</p>
LS für Mathematik und ihre Didaktik (Prof. Dr. Volker Ulm, LAss Sarah Armbrust)	Sprachsensibler Mathematikunterricht	02/2017 - 2019	<p>Das Lernen von Mathematik und das Lernen von Sprache sind eng miteinander verbunden. Mit Sprache werden mathematische Erkenntnisse kondensiert und geordnet, Sprache ist ein Werkzeug des Denkens. Damit stellen Schwierigkeiten im Bereich der Sprache aber auch Hürden für mathematisches Lernen dar. In der Promotion werden Wege erarbeitet, wie sprachsensibler Mathematikunterricht das Lernen in beiden Bereichen -- Sprache und Mathematik -- substantiell unterstützen kann. Dabei stehen insbesondere Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lernen im Fokus.</p>
LS für Sozial- und Gesundheitswissenschaften des Sports (Prof. Dr. Susanne Tittlbach)	Planung, Durchführung und Evaluation eines Seminarkonzepts zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz von angehenden Sportlehrkräften	02/2016 - 07/2019	<p>Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wird das Ziel verfolgt, universitätsweit ein Leitbild für den produktiven Umgang mit kultureller und fachlicher Diversität zu erarbeiten. Im Fachbereich Sportwissenschaft wird ein Seminarkonzept zum professionellen Umgang mit kultureller Vielfalt entwickelt, mit Studierenden durchgeführt und anschließend hinsichtlich der Wirkungen auf die Teilnehmer evaluiert. Bei der Evaluation stehen neben der Seminarkonzeption die Einstellungen zu kultureller Vielfalt sowie Kompetenzselbsteinschätzungen im Bezug auf Wissenskomponenten, Interaktions- und Beziehungskompetenz, Vermittlungsfähigkeit im Fokus.</p>
LS für Schulpädagogik (Prof. Dr. Ludwig Haag, Dr. Doris Streber)	Individuelle Förderung, inklusives Lehren und Lernen	seit 2010	<p>Der Ruf nach individueller Förderung ist im Zuge der Inklusionsdebatte immer lauter geworden. Doch was meint der Begriff "individuelle Förderung"? Wie lässt er sich theoretisch begründen und wie kann individuelle Förderung im Hinblick auch Inklusion praktisch umgesetzt werden? Zu dieser Thematik hat der LS für Schulpädagogik der Universität Bayreuth beispielsweise folgende Publikationen verfasst: Haag, L. & Streber, D. (2015): Stand der Inklusionsdebatte in Deutschland. Deutsche Lehrer im Ausland, 62 (4), 317-323. Haag, L. & Streber, D. (2014): Individuelle Förderung, Eine Einführung in Theorie und Praxis, Beltz Verlag, Weinheim.</p>